



ORNITHOLOGISCHER ANZEIGER

Zeitschrift bayerischer und baden-württembergischer Ornithologen

Band 38 – Heft 2/3

September 1999

Orn. Anz. 38: 73-106

Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet 39. Bericht: 1994-1997

Hildegard Pfister und Helmut Rennau

Einleitung

“Über säkulare Veränderungen in der Avifauna der Münchner Umgebung” stand als Titel über der 1931 in den “Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern” erschienenen Veröffentlichung von *Walter Wüst*.

Es ist das große Verdienst dieses unseres ehemaligen Ehrenvorsitzenden, bereits so früh die Bedeutung des gerade erst im Entstehen begriffenen Ismaninger Teichgebiets, bestehend aus Speichersee und Fischteichen, erkannt und mit den vogelkundlichen Studien begonnen zu haben. Bis 1978 sind von ihm insgesamt 30 Berichte über das Ismaninger Teichgebiet (IT) erschienen. Es wurde lückenlos in allen Jahren beobachtet und erfasst. Während der Kriegsjahre hat vertretungsweise *Ad. Kl. Müller* fünf Berichte (Nr. 7 bis 11) publiziert. Seit 1978 war es *E. von Krosigk*, der diese Tradition mit den Berichten Nr. 32 bis 38 bis einschließlich des Beobachtungsjahres 1993 fortführte.

Das IT ist Eigentum und Betriebsgelän-

de der Bayernwerk Wasserkraft AG (ehemals Mittlere Isar-AG) und weitgehend eingezäunt. Zwischen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern (OG) und dem Eigentümer besteht ein Vertrag, der das Betreten der abgeschlossenen Areale regelt und ornithologisches Arbeiten überhaupt erst möglich gemacht hat. Es herrschen die denkbar besten Voraussetzungen für Vogelwelt und wissenschaftliches Arbeiten gleichermaßen im inzwischen als Europa-Reservat und RAMSAR-Gebiet ausgewiesenen IT.

Bei zahlreichen Führungen durch die OG für Volkshochschulen und andere Einrichtungen bekommt das Publikum Gelegenheit, dieses zum Wasservogelparadies gewordene Gelände zu erleben. Öffentlichkeitsarbeit im besten Sinne leisteten und leisten hier traditionell *M. Siering* und *H. Kornführer*. Andere Gebietsteile, z.B. das sog. Ostbecken des insgesamt 7 km langen Speichersees, sind ebenso frei für jedermann zugänglich wie der nördliche Damm, welcher Speichersee und BMW-Testgelände abgrenzt.

Im Laufe der Jahre hat es immer einen Stamm von Mitarbeitern gegeben, der seine Beobachtungsdaten dem Speichersee-Referenten zur Auswertung überließ. Meist werden die Beobachtungen an Ort und Stelle in das sog. Hüttenbuch oder auf einheitliche Erfassungsbögen eingetragen. Die Aufarbeitung der Daten geschieht mit dem Datenbankprogramm PARADOX (Frau H. Pfister).

Seit Jahrzehnten wurden regelmäßig und, wegen seiner Bedeutung als Mausexerzierplatz besonders für Tafel-, Reiher- und Schnatterente, ganzjährig und nicht nur in den Wintermonaten die Wasservögel gezählt. Eine langfristige Auswertung dieser Daten und der Vergleich mit anderen Großgewässern der Umgebung steht aus bzw. ist überfällig. Die monatlichen Zählergebnisse von Chiemsee, Starnberger und Ammersee und dem IT werden untereinander ausgetauscht, was bereits interessante Vergleiche möglich macht. Hier seien die Mitglieder der Zählgruppe genannt und nochmals für ihren unermüden Einsatz gedankt. Es beteiligten sich 1994-1997 an den Zählungen: die Damen U. Firsching, R. Gerl und H. Pfister; die Herren G. Bögel, M. Brückner, H.-J. Dreilich, K. Fuchs, T. Grüner, F. Hammerl-Pfister, G. Hartmann, M. Hartmann, D. Kurz, A. Lange, F. Lücke, Dr. F. Marquardt, Dr. W. Ott, G. Pirzkal, Dr. H. Rennau, M. Rhodes, K. Schmitz und E. Taschner.

Seit Dr. W. Wüst im Jahre 1974 die Verantwortlichkeit abgab, wurde die Kontinuität der Arbeit am Speichersee nur durch den bewundernswerten persönlichen Einsatz von E. von Krosigk erhalten. Der Dank der Ornithologischen Gesellschaft und seiner Funktionsnachfolger sei hier expressis verbis wiederholt. Die jetzt tätige Speichersee-Gruppe ist froh, wenn sie auch weiterhin auf die gesammelten Beobachtungsdaten zur Veröffentlichung zurückgreifen kann, und natürlich wünschen wir alle

E. von Krosigk noch viele erfolgreiche Beobachtungsjahre und Freude an der Vogelkunde!

Wenn der 38. Bericht der Jahre 1992-1993 erst mit Verzögerung erschien, hatte das in der Überlastung des Autors verständliche Gründe. Aus den gleichen Gründen verspätet erscheint nun dieser 39. Bericht. Für uns als "Team" ist sowohl die eigentlich lockende Beobachtungstätigkeit, als auch die weitaus weniger beliebte Schreibtischarbeit eine Nebenbetätigung, zu der oft die Zeit nicht langt.

Eine erfreuliche Entwicklung in der Feldornithologie ist die Bestätigung außergewöhnlicher Beobachtungen durch die Deutsche Seltenheitenkommission. Während die bisherigen Speicherseeberichte dieser Qualitätsinstanz nicht unterworfen waren, zeigt sich beim Aufarbeiten der zurückliegenden Beobachtungsdaten ein Nachholbedarf. In dieser Übergangszeit werden wir in vielen Fällen die definitive Anerkennung festgestellter Seltenheiten nicht abwarten können. In Zukunft wird dieses Manko dann aber behoben sein.

Aber das IT ist auch von einer Entwicklung bedroht, an die man im früheren Fortschrittsglauben gar nicht dachte: besser geklärtes Abwasser bedeutet für Speichersee und Fischteiche, für Vogel- und Fischfauna eine schmalere Nahrungsbasis.

Seit 1996 laufen wissenschaftliche Untersuchungen an den Fischteichen hinsichtlich der Wasserqualität und ihrer Einflüsse auf Karpfen und Wasservögel (U. Firsching, Dres. P. und U. Köhler, E. von Krosigk). 1997 wurde dieses Programm um ein Monitoring des Drosselrohrsängers erweitert. Die Untersuchungen dieser "RAMSAR-Gruppe" laufen noch, lassen aber kaum einen Zweifel daran, dass aus vogelkundlicher Sicht eine Negativentwicklung im Gange ist.

Südlich des Speichersees liegt das sog.

Aschheimer-/Kirchheimer Moos, welches durch eine reichhaltige Vogelwelt einerseits und das große Engagement des Gebietsbetreuers *K. Schmitz* andererseits in das öffentliche Interesse gerückt wurde. Der Verbund dieses Lebensraumes mit dem IT ist nicht zu unterschätzen; im Winter äsen z.B. Grau- und Saatgänse dort. Überwinternde Greifvögel nutzen als Nahrungsbasis zweifellos diese Feldflur und die Strukturen des IT gleichermaßen und haben in der Umgebung keine bessere Ausweichmöglichkeit.

Fang und Beringung mit Japannetzen geschieht durch Frau *U. Firsching* und die Herren *A. Bernecker* und *W. Baumgärtner*. Liste der beringten Vögel s. Anhang.

Weitere naturkundliche Aktivitäten im IT betreffen Baumfledermäuse (*R. Weid*), Spinnen (*M. Brückner*), Libellen (*E. Witting*) und Nachtfalter (*O. Czadek*).

Wünschenswert wäre eigentlich auch eine Kartierung der Flora, weil die letzten Erhebungen von *A. Einhellinger* schon aus dem Jahre 1962 stammen. Ob sich das botanische Inventar in den nächsten Jahren aktualisieren lässt?

Wir verzichten übrigens fast völlig darauf, das Gelände außerhalb der Dämme und Wege zu betreten. Sicher nützt man Brut- und Rastvögeln damit mehr, als wenn man die Gründlichkeit von Erfassungen um jeden Preis vorantreibt. Dieses aber schlägt sich z.B. nieder in Unsicherheiten bei der Kartierung für den Atlas "Brutvögel 2000" Wegen der auf Distanz betriebenen Ornithologie fehlen selbst für banal erscheinende Brutvögel exakte Brutpaarzahlen oder sogar sichere Brutnachweise. Kormoran-, Graureiher- und Lachmöwenbruten lassen sich mit dem Spektiv ausreichend genau feststellen. Im Ganzen gesehen aber hat das IT seine Hauptbedeutung nicht als Brut-, sondern als Rast-, d.h. Mausegebiet für die großen Mengen der Schwimmvögel.

Die Jagd auf Wasservögel ruht im IT. Das hindert aber nicht, dass außerhalb stattfindende Jagden vor allem die dort äsenden Gänse nachhaltig beunruhigen.

Der Kormoran ist auch am IT zum Problemvogel geworden; die Koloniegröße hat jetzt jedoch offensichtlich ihren Höhepunkt erreicht oder überschritten. Viele der Horstbäume auf der ohnedies nur kleinen Insel sind wegen Alter und Kotschäden bereits gefallen, und die Besiedelung der nahegelegenen Halbinsel ("Tafelberg") scheint wieder aufgegeben zu werden. Die Bayernwerk AG musste sich früher schon in ihrer Karpfenbewirtschaftung wegen des Kormorans auf größere (teurere) Besatzfische umstellen, aber trotzdem kommt es immer wieder zu Bisschäden. Die in Bayern erlaubten Winterabschüsse finden im Europareservat IT natürlich nicht statt, scheinen aber generell kaum Auswirkungen auf die hiesigen Rastzahlen zu haben. Die winterlichen Schlafplatzzählungen werden seit Herbst 1994, meist in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Landesfischereiverbandes, durchgeführt. Bis Sommer 1994 stehen nur ungenaue, d.h. tagsüber gewonnene Zahlen der sich am IT aufhaltenden Kormorane zur Verfügung.

Die Geißel derartiger Gewässer ist das Entensterben durch Botulismus. Nach dem großen Ausbruch 1986, wo am IT ca. 4000 tote Wasservögel abgesammelt wurden, waren die Erscheinungen in den Folgejahren zwar geringer, kamen und kommen aber in den Sommermonaten doch immer wieder vor. Nur das frühzeitige und möglichst komplette Entfernen der Kadaver, eine äußerst anstrengende und widerwärtige Tätigkeit, kann eine weitere Eskalation stoppen. Auch hier hat *E. von Krosigk* in den Jahren seiner Verantwortlichkeit für den Speichersee Schwerarbeit geleistet.

Wettereinflüsse auf das Vogelleben im IT sind schwer zu quantifizieren. Dass sich Schwimmvögel gerne im Windschatten

aufhalten, ist eine banale Kenntnis, die man sich bei Zählungen zunutze machen kann. Ansonsten ist nur bei Nebel Schluss mit der Beobachtungstätigkeit; andere Wetterlagen bringen spezielle Überraschungen. Die Vereisung des Speichersees und des Werkkanals (die Fischteiche liegen im Winter trocken) ist jährlich verschieden, aber eigentlich nie komplett. Bereiche vom Einlaufkraftwerk entlang des Norddammes bleiben auch bei strengem Frost offen. Wenn dann allerdings eindringende Schlittschuhläufer die Wasservögel auch noch vom Eis aufscheuchen, bedeutet das eine besonders gravierende Störung. Eine Erkenntnis aus dem Winter 1996/97 war wieder einmal, dass sich beim Eisumschluss der Insel die Kormorane auf andere Schlafbäume in der Nähe des offenen Wassers am Kraftwerk verziehen, nach dem Tauwetter jedoch sofort die Insel wieder aufsuchen.

Die durch unbeeinflusste Sukzession emporgewachsenen Weiden und Pappeln sind teilweise jetzt, d.h. nach ca. 70 Jahren, am Ende ihres Lebens angelangt und fielen bereits bei früheren Stürmen. Insofern verändern zunehmend extreme Wetterlagen auch die Verhältnisse im IT. Andererseits wird auf den Bewuchs nur begrenzter Einfluß (s.u.) genommen, so dass man von weitgehend natürlichen Vorgängen sprechen kann.

Wetterdaten siehe hinten.

Während des Baus des Flughafens München II kam die Befürchtung auf, dass Schwärme von umherstreifenden Wasservögeln zu einer echten Beeinträchtigung der Sicherheit des Flugverkehrs führen könnten. Vorsorglich und mit modernen technischen Geräten angestellte Untersuchungen in der Umgebung des IT erbrachten kein verwertbares Ergebnis. Mittlerweile wird das Gebiet von an- und abfliegenden Flugzeugen in größerer Höhe be-

rührt, aber von einer gegenseitigen Beeinflussung kann keine Rede sein. Lediglich niedrig fliegende Hubschrauber veranlassen z.B. rastende Saatgänse zur eiligen Flucht, was besonders im tiefen Winter eine erhebliche energetische Zusatzbelastung bedeutet. Leisere Privatflugzeuge werden von Wasservögeln nicht beachtet.

Im Jahr 1997 musste der Werkkanal vom Wehr bei Oberföhring bis zum Kraftwerk Finsing saniert werden. Teilweise wurde er abgelassen, teilweise das Wasser nur abgesenkt. In den Monaten Juli bis Oktober kam also kein oder kaum noch Frischwasser, sondern nur geklärtes Abwasser in den Speichersee. Glücklicherweise blieb ein Botulismus-Ausbruch aus. Die Reparatur der Kanalböschungen wurde 1998 fortgesetzt, allerdings ohne neuerliches Absenken des Wasserspiegels.

Parallel mit der Kanalsanierung wurde streckenweise der dichte Bewuchs der Dämme entfernt. Mächtige Bäume könnten, wenn sie bei Sturm entwurzelt werden, die Dämme aufreißen. In Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde konnten einige wertvolle Sträucher und Gebüsche, z.B. Kirschen, Rosen oder Ebereschen, markiert und verschont werden. Für Kleinvögel besteht weiterhin ein Minimum an Deckung. Die Dammkrone ist nunmehr aber breit offen und für schweres Gerät befahrbar. Früher konnte nur mit kleinen Mähern ein schmaler Grasweg im Gestrüpp offen gehalten werden. Die Ausblicke auf die Wasserfläche des Speichersees sind jetzt jedoch wesentlich besser geworden, dementsprechend die Beobachtungsmöglichkeiten für die Wasservögel.

W. Wüst begann mit einer Dokumentation der das IT betreffenden Literatur. *E. von Krosigk* führte diese im 38. Bericht (1998) in 22. Folge bis zur Nummer 957 fort. Leider ist die Zahl der Veröffentlichungen, einschließlich der Tagespresse so groß gewor-

den, dass keine auch nur annähernde Übersicht oder Vollständigkeit mehr erreicht werden kann. Auch ist die Auflistung in vielen Folgen nicht gut zum Recherchieren geeignet. Dafür steht jetzt die Bibliographie des DDA, die "Ornithologische Schriftenschau", zur Verfügung. Um unnötige Doppelarbeit zu vermeiden, wurden deshalb für den vorliegenden Bericht nur noch unmittelbar herangezogene Publikationen in das Literaturverzeichnis aufgenommen.

Der 39. Bericht über das Ismaninger Teichgebiet ist als Sammlung der Beobachtungsdaten der Jahre 1994 bis 1997 zu verstehen und nicht als kritische langfristige Bewertung. Eine umfassende Übersichtsarbeit zu diesem Thema ist längst fällig. Ganz besonders gilt dies für das Wasservogelleben im IT im Vergleich mit anderen Großgewässern, z.B. mit Hilfe der Ergebnisse der internationalen Wasservogelzählung.

Zum Abschluss dankt die Ornithologische Gesellschaft aufs Neue den Herren der Bayernwerk Wasserkraft AG, insbesondere Herrn Dir. H. Stadlberger. Die bisher stets gute Zusammenarbeit zwischen dem Eigentümer des Gebietes und der OG setzte sich auch im Berichtszeitraum fort. Wir freuen uns über diese gute Beziehung und möchten sie zukünftig bewahren und pflegen.

Ausblick: Die im Jahre 1998 geführte Diskussion über die Notwendigkeit einer Ausweisung des IT zum Naturschutzge-

biet ist wegen den guten Erfahrungen mit der bisherigen privatrechtlichen Regelung absolut müßig. Das IT erfüllt aber ohne Zweifel die Kriterien für ein Special Protected Area (SPA) der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union 79/409/EWG sowie der Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Richtlinie 92/43/EWG eines Natura-2000-Gebietes.

Abkürzungen der Namen der Beobachter: "BERN" Anton Bernecker; "BIN" Wolfgang Bindl; "BÖG" Gernot Bögel; "BRÜC" Martin Brückner; "FAAS" Markus Faas; "FIRS" Ursula Firsching; "GRÜ" Thomas Grüner; "HAM" Franz Hammerl-Pfister; "HÖRL" Dr. Hans Hörl; "KNO" Michael Knoll; "KÖHP" Dr. Peter Köhler; "KÖHU" Dr. Ursula Köhler; "KORN" Helmut Kornführer; "KROS" Eberhard von Krosigk; "KURZ" Dieter Kurz; "LAN" Andreas Lange; "LÜC" Franz Lücke; "MAR" Dr. Franz Marquart; "MODL" Richard Modl; "OT" Klaus Ottenberger; "OTW" Dr. Werner Ott; "PFI" Hildegard Pfister; "PIR" Günter Pirzkall; "REN" Dr. Helmut Rennau; "RHO" Michael Rhodes; "SCHM" Klaus Schmitz; "SEI" Dietmar E. Seiler; "SIEG" Jürgen Siegner; "SIER" Manfred Siering; "TAS" Erwin Taschner; "WEID" Roland Weid.

Abkürzungen der Gebietsnamen: "FT" Fischteiche; "IT" Ismaninger Teichgebiet; "mWB" mittleres Westbecken; "ND" Norddamm; "OB" Ostbecken; "öWB" östliches Westbecken; "QD" Querdamm; "SD" Süddamm; "TG" Teichgut; "VKL" Vorklärteiche; "WB" Westbecken; "wWB" westliches Westbecken.

Sonstige Abkürzungen: "BAK" Bayerische Avifaunistische Kommission; "DSK" Deutsche Seltenheitenkommission; "Ex" Exemplar; "WVZ" Internationale Wasservogelzählung.

Artenliste

Sterntaucher *Gavia stellata*

Nicht alljährliche Feststellungen vom Wegzug: 3.12.94 ein Ex (BÖG), 18.12.94 ein Ex (WVZ), 10.11.96 ein Ex (PIR) und 16.11.96 zwei Ex (WVZ).

Prachtaucher *Gavia arctica*

Ein Ex im Schlichtkleid am 18.4.94 im öWB (KNO). Sonst nur Beobachtungen aus den Monaten November und Dezember: ein Ex am 29.11.94 (KROS), ein juv. am 9.11.95 im OB (KNO), eine unsichere Beobachtung am 3.12.95

im öWB (OT), 34 Ex am 16.11.96 im öWB (BÖG; REN; WVZ) und am gleichen Tag elf Ex im öWB und 15 Ex nach W fliegend (SIER). Am 23.11.96 nur noch ein Prachtaucher (KÖHP; KÖHU), ebenso am 16.12. (BERN; HENSEL; KÖHP). OT beobachtete 22.12.96 wieder einen größeren Trupp von zwölf Ex und am 25.12. einen von zehn. 1997 keine Beobachtungen.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*

Halten sich das ganze Jahr im IT auf, im Winter bevorzugt im Kanal oder am Einlauf. Im Sommer Balztriller aus Richtung der Fischteiche, einzelne Brutpaare. Maximalzahlen jeweils in den Monaten August und September, wobei sich die Mehrzahl in den FT aufzuhalten pflegt. So wurden am 14.9.97 bei der WVZ 186 Ex gezählt, die sich folgendermaßen verteilten: TG: 14, OB: 21, WB: 22, FT: 129.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Ebenfalls ganzjährig im IT mit Maximalzahlen im August/September. Es gab einige Bruthinweise: am 23.7.94 vor der Steininsel (FIRS), am 13.7.95 (BIN), am 3.6.96 in den FT westl. der B471 (FAAS), am 23.6.96 im Obersee (OT). Wenige Tage alte Junge meldete REN am 30.6.96. Am 1.5.95 entdeckte OTW ein Ex, das sich beim Einlauf in Angelschnüren verfangen hatte.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

Nur wenige Beobachtungen: am 26.2.94 ein Ex im Schlichtkleid im Kraftwerkkanal (FIRS; REN), am 7.10.94 zwei Ex im OB und am 12.10.94 ein Ex im öWB (jeweils FAAS). Am 22.10.95 ein Ex mit dem kennzeichnenden gelben Schnabel in einer Gruppe von Haubentauern (REN; SIER). Zwei Ex im Prachtkleid am 16.5.96 (FIRS) und am 18.5.96 im OB (BÖG; HAM; LÜC; PFI). Am 26.4.97 ein Ex (BIN). Am 3.10.97 drei Ex, darunter zwei diesjährige Jungvögel (OT). Am 4.10.97 ein Ex im OB und drei im WB (BIN).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Nur eine Winterbeobachtung am 23.1.94 (KNO). Zur Brutzeit hielt sich ein Ex im Prachtkleid vom 15. bis 28.4.94 zunächst im Goldachsee unter Schwarzhalstauchern auf (mehrere Beobachter), dann war es vom 15. bis 22.5.94 im Ost- und Westbecken (KNO; KROS; OT). Weitere Beobachtungen: ein diesjähriges Ex am 8.10.94 im mWB (KNO), drei Ex am 9. (KROS)

und eines am 14.5.95 (WVZ). 1996 und 1997 keine Feststellungen.

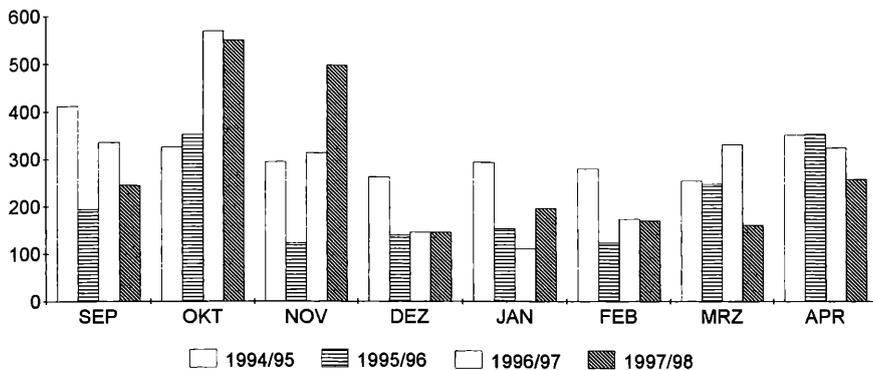
Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Ganzjährig im IT anzutreffen, allerdings überwintern nur einige wenige. So z.B. ein Ex, festgestellt vom 5. bis 15.1.94 (mehrere Beobachter) und am 1.2.94 (KROS). Vom 1. bis 15.1.95 drei Ex (OT; BÖGL; WVZ) und am 29.1.95 wohl nochmals dieselben Tiere (J. SACHTELEBEN). 1996 maximal zwei Ex am 6., 14. und 20.1.96 (BÖGL; FIRS; OT). 1997 sechs Winterbeobachtungen mit maximal drei Ex am 1., 11., 19. und 26.1. (OT; REN; WVZ). Die Jahresmaxima liegen im Juli und August. Brütet sehr versteckt in den Fischteichen, so dass sich, wie bei allen Tauchern, bei üblichen Begehungen Bruthinweise nur zufällig finden lassen, wie z. B. sechs Paare am 11.6.94 im öWB (BERN; HÖRL), acht Brutpaare am 5.5.96 und mindestens sechs Paare 26.4.97 (jeweils SIER). Brutversuche am Rande der Lachmöwenkolonie auf der Steininsel blieben sämtlich erfolglos.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Parallel zu den Wasservogelzählungen wurden, überwiegend von REN, Schlafplatzzählungen durchgeführt. Außer auf der Insel gibt es, solange die Fischteiche bespannt sind, einen weiteren Schlafplatz auf halbhoher Bäumen zwischen K2/1 und K2/2 (BÖG; FIRS; REN). Als Ende 1996/Anfang 1997 die Insel von Eis eingeschlossen war, schliefen die Kormorane, wie früher auch schon, auf hohen Pappeln am Einlauf (29.12.96) (FIRS; MAR; REN). Die Brutkolonie wird zweifellos seit 1997 kleiner. Auf der Insel werden die Nistgelegenheiten knapp, viele Bäume sind umgefallen, die meisten kahl und abgestorben. Auch auf der Halbinsel (Tafelberg) sieht man eine Menge alter und schon nicht mehr benützter Nester. Die Horste wurden besetzt: ab 30.1.94 (REN), ab 5.2.95 (OT), ab 11.2.96 (FIRS) und ab 9.2.97 (OT). 1994 gab es ca. 100 Horstpaare (28.4.94) (FAAS), 1995 wurden max. 350 Ex und 131 Horste gezählt (12.4.95) (REN), 1996 352 Ex und 142 Nester (16.4.96) (REN). 1997 waren es noch 94 Brutpaare, 71 auf der Insel, und 23 am Tafelberg (3.5.97) (REN). Erste Junge: am 1.5.94 (OT), am 30.4.95 (KÖHP; KÖHU), am 21.4.96 (OT) und am 1.5.97 (OT). Eine eindrucksvolle gemeinsame Fischjagd, an der sich etwa 100 Vögel, teils fliegend, teils

IT, September 1994 bis April 1998
Schlafplatzzählungen Kormoran



schwimmend, teils tauchend, beteiligten, beobachtete REN am 2.8.97. Insgesamt waren an diesem Tag mehr als 300 Kormorane im IT anwesend (s. Graphik: Kormoran-Schlafplatzzählung).

Rohrdommel *Botaurus stellaris*

Jeweils einzelne Exemplare: Im Herbst 1994 drei Beobachtungen: am 2.10. (SIER), am 6.11. (CZADEK; MAYER; ÖCHSNER) sowie am 27.11.94 (OT). Am 14.1.95 zwei unabhängige Beobachtungen, die wohl dasselbe Tier betrafen (G. HARTMANN; OTW und von FIRS; HAM; REN). Zweimal je ein Ex am 25.3.95 im TG (FIRS; C. MACHEMEHL) und am 14.4. (FIRS). Auch hier handelte es sich offensichtlich stets um denselben Vogel. Zwei weitere Feststellungen am 5.10.96 (SIER) und am 8.3.97 (BÖG; SIER). Im IT weder Balz noch Brut.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*

Wenige Einzelbeobachtungen: am 26.5.94 (BERN), am 6.7.95 (FIRS), am 17.7.95 (KÖHP; KÖHU; WEID), am 1.8.96, am 17.9.96 und am 22.7.97 ein immat. (FIRS). FIRS, REN und WEID hörten am 15.9.97 bei einbrechender Nacht Rufe aus den FT. WEID identifizierte die ihm aus Südeuropa bekannte Stimme. Die Art ist aus dem IT als Brutvogel längst wieder verschwunden.

Seidenreiher *Egretta garzetta*

Vom 18.6. bis 31.8.94 hielt sich ein Seidenreiher im Gebiet, meist am Obersee, auf (viele Beobachter). Vom 15. bis 30.6.96 waren es drei, eben-

falls meist am Obersee, und vom 13.7. bis 8.8.96 noch zwei (viele Beobachter). DSK gemeldet (1996 nisteten Seidenreiher erfolgreich an der Donau bei Straubing!).

Silberreiher *Egretta alba*

Inzwischen ein regelmäßiger und immer häufiger werdender Gast im IT. Am 1.10.96 wurden drei Ex am Schlafplatz am Tafelberg von einem Fischadler hochgemacht (KÖHP). DSK gemeldet.

Graureiher *Ardea cinerea*

Erste Nestbesetzung wurde vom 23.1.94, 5.2.95, 18.2.96 und 9.2.97 beobachtet (OT). Am 28.4.94 zählte FAAS an der Ostinsel mind. 26 besetzte Horste, am 12.4.95 waren es 31 (REN). Insgesamt 75 Reiher, zum Teil beim Ausbessern der Horste zählte REN am 9.3.96. 33 Brutpaare waren es am 31.3.97 (REN). Die ersten flüggen Jungvögel wurden am 22.5.94 (OT), am 4.5.95 (FIRS), am 3.6.96 (FAAS) und am 29.5.97 (OT) beobachtet.

Purpurreiher *Ardea purpurea*

Nur zwei Beobachtungen jeweils eines Ex: am 27.4.94 (KROS) und am 21.6.97 (KORN). DSK gemeldet.

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Eine Zufallsbeobachtung beim Vorüberfahren: vier Ex rasteten am 7.8.97 in einem FT neben der B471 (A. und F. LAN).

Weißstorch *Ciconia ciconia*

Wenige Meldungen aus dem IT und der Umgebung: je ein Ex am 21.5.94 (WVZ), 5.8.95 (BÖG),

22.3.96 (FIRS). Am 16.4.96 zwei Ex (KÖHP); wieder nur ein Ex am 17.9.97 (FIRS). Die nächsten Brutpaare befinden sich bei Markt Schwaben und in Langengeisling bei Erding.

Sichler *Plegadis falcinellus*

Am 7.6.96 überflog ein Sichler das IT (FIRS). DSK gemeldet.

Löffler *Platalea leucorodia*

Am 28.4.96 beobachtete OT einen Löffler im Prachtkleid nahe der Insel.

Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus*

Am 31.7.95 (KROS) und am 6.8.95 (FIRS; REN) hielt sich ein Ex im IT auf. Gefangenschaftsflüchtling. DSK gemeldet.

Höckerschwan *Cygnus olor*

Bestandsmaxima im Spätsommer und Herbst. Am 9.9.95 waren von sechs im E-Werk-Einlauf vom Hochwasser gefangenen Schwänen drei bereits tot, drei geschwächte wurden herausgeholt und in den See gesetzt: alle drei mauernd, einer beringt: NAT. MUSEUM PRAHA (KÖHP; KÖHU). Die Zahl der im IT brütenden Höckerschwäne ist nur annähernd feststellbar. Auf den meisten der unzugänglichen schmalen Fischteichdämme wurden Bruten begonnen. 1996 war mindestens eine hier erbrütete immutabilis-Variante im Gebiet.

Schwarzschwan *Cygnus atratus*

Von Juli 95 bis Mai 97, aber auch in späteren Jahren wieder, ein Ex, das teilweise um Futter bettelte und sich dadurch als Gefangenschaftsflüchtling verdächtig machte. Aufenthalt meist unter den Höckerschwänen, die es tolerierten. In der Nähe der brütenden Lachmöwen wurde der Schwarzschwan aber von diesen attackiert und flog meistens davon.

Singschwan *Cygnus cygnus*

Am 11.12.94 notierte OT einen Trupp von sieben Ex. Solche Einflüge sind für das IT ungewöhnlich und dauern nur kurz. Ein Einzeltier fraglicher Herkunft war von April bis Mai 97 anwesend und wurde von vielen Beobachtern bestätigt.

Saatgans *Anser fabalis*

Alljährlicher Wintergast am IT, meist als Trupp. Maximalzahl im Febr. 97 ca. 300 Ex. Zum Äsen fliegen alle Gänse auf die umliegenden Fluren. Dort können sie durch Jäger beunruhigt wer-

den. Selbst bloße Kontrollfahrten mit dem Geländewagen des Jagdberechtigten werden von den Gänsen mit großer Scheu quittiert. Andererseits ist die mögliche Abwesenheit zur Futtersuche beim Ergebnis der Wasservogelzählung zu berücksichtigen. Rassenzugehörigkeit: überwiegend *A. f. rossicus*, einzelne fielen jedoch, z.B. am 13.2.95, durch einen relativ großen Orangeanteil am Schnabel auf (BIN; FAAS). Am 4.11.96 waren zwei unter Graugänsen, davon eines vom *fabalis*-Typ mit weißer Schnabelumrandung (KÖHP).

Blässgans *Anser albifrons*

Unter Grau- und Saatgänsen gelegentlich auch einzelne Blässgänse. Maximum fünf im Jan. 95.

Graugans *Anser anser*

Ganzjährig im IT, einzelne brüten und beginnen damit bereits sehr frühzeitig, d.h. Ende März. Der Bruterfolg ist nicht sicher dokumentiert. Auch diese Art äst auf umliegenden Feld- und Wiesenflächen. Solange die Jungen noch nicht flugfähig sind, wird das Gras der Dämme abgeweidet.

Streifengans *Anser indicus*

Meist eng mit den Graugänsen vergesellschaftet, kommen einzelne (maximal vier) Streifengänse zum IT. Kein Brutnachweis bisher. Herkunft der Tiere ungeklärt.

Schneegans *Anser caerulescens*

Seit Juli 97 ein Ex. der weißen Morphe am IT, meist in Gesellschaft der Graugänse. Wohl stets das gleiche Tier, welches von vielen Beobachtern festgestellt wurde. Herkunft unbekannt. BAK gemeldet.

Weißwangengans *Branta leucopsis*

Diese Gastvogelart stammt sehr wahrscheinlich aus der Population des Nymphenburger Parks bzw. des Tierparks Hellabrunn. Nach ein bis zwei Wochen Aufenthalt im IT verschwinden sie meistens wieder. Kein Brutnachweis.

Rothalsgans *Branta ruficollis*

Ab 12.8.97 bis zum Ende des Berichtszeitraumes war ein Ex, meist in Gesellschaft von Graugänsen und der einen Schneegans, als Gast am IT. Es war rechts aluberingt (REN), wohl aus Gefangenschaft? BAK gemeldet.

Kanadagans *Branta canadensis*

Im IT nicht regelmäßig, sondern nur als Gast

vorkommend. Ein Hybride Kanada- × Graugans war von April bis Okt. 95 anwesend und deutete auf die Herkunft aus dem Nymphenburger Park hin, wo die nächste wildlebende Population der Kanadagans einschließlich Hybriden lebt.

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Das ganze Jahr 1994 hindurch waren maximal vier Rostgänse im IT, eine Brut wurde nicht nachgewiesen und fand wohl auch nicht statt.

Brandgans *Tadorna tadorna*

Einzelne tauchen gelegentlich im IT auf. Absolut überraschend war jedoch ein Einflug von 40 Ex am 23.6.94 (FIRS). Aufenthalt nur weniger als eine Stunde. Eine Brut fand im Berichtszeitraum am IT nicht mehr statt.

Brautente *Aix sponsa*

Einzelne Ex gelegentlich im IT, auch z.B. in Gesellschaft von Mandarinenten. Kein Brutnachweis.

Mandarinente *Aix galericulata*

Ein bis zwei Ex im IT. Kein Brutnachweis.

Pfeifente *Anas penelope*

Eine für die Wintermonate typische Entenart, die sich mit Vorliebe im Ostbecken des IT aufhält, wo sie z.B. an den ausgeaperten Dammböschungen äsen kann.

Schnatterente *Anas strepera*

Die "klassische" Mauserente für das IT, über die KÖHLER (u.a. 1991) vielfach und ausführlich berichtete. Die Frage, ob eine bisherige Mausertradition abbricht oder sich ändert, ist noch nicht zu entscheiden. Man muss jedoch ganz besonders bei dieser Vogelart eine bessere Wasserqualität als nachteilig einkalkulieren.

Krickente *Anas crecca*

Für das IT eine klassische Winterente, während ein Brutnachweis über den Verdacht bisher nicht hinausgekommen ist.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Vor allem in den Wintermonaten die dominierende Entenart. Brut im Gebiet in weniger als 20 Paaren.

Spießente *Anas acuta*

Wintergast in geringer Zahl. Aufenthaltsort zur Futtersuche bevorzugt in der Nähe des Kraftwerkseinlaufs, wo dann auch vorzügliche Beobachtungsmöglichkeiten bestehen.

Stock- × Spießente *Anas platyrhynchos* × *A. acuta*
Am 14.1.95 bei der Wasservogelzählung ein (männlicher) Hybride mit folgendem Aussehen: Größe und Statur wie Spießente; Kopf stumpf-braun; Brust kastanienbraun, seitlich ins Hellgraue übergehend; weißer, nicht geschlossener Halsring, seitlich nur angedeutet bzw. nach oben auslaufend; Schnabel stockentenartig gelbgrün; seitlich ein länglicher dunklerer, vom Flügelbug nach hinten ziehender Fleck auf grauem Grund; kurz vor der Schwanzwurzel ein weißlicher Fleck, jedoch kleiner als bei der Spießente; auffallend die langen Schwanzspieße, die auf halber Länge nach oben gebogen, also nicht gerade, waren. Das Tier hielt sich in Gesellschaft eines Spießentenweibchens an der Insel im Speichersee auf. Am 10.11.96 wiederum Verdacht auf einen Bastard; eine nähere Beschreibung wurde nicht abgegeben.

Knäkente *Anas querquedula*

Teilweise schon im Februar auftauchend, meist jedoch von März bis Oktober in wechselnder Häufigkeit (vielleicht auch abhängig von der Bestimmungsmöglichkeit) anwesend. Gemischte Trupps von Knäk- und Krickenten kommen vor und lassen sich dann, vor allem im Spätsommer, auf große Entfernung nur schlecht auseinanderhalten. Aufenthalt bevorzugt im Schutz der Ufergebüsche, was die Beobachtungschancen nochmals einschränkt.

Löffelente *Anas clypeata*

Im IT in einzelnen Paaren brütend, überwiegend jedoch Sommer-/Herbstgast. Bevorzugt sind zur Futtersuche manche Fischteiche, ohne dass deswegen an anderen Tagen der Speichersee selbst gemieden wird. Eine irgendwie geardete Regelmäßigkeit lässt sich hieraus nicht erkennen.

Bahamaente *Anas bahamensis*

Im Berichtszeitraum eine Beobachtung am 26.10.97 (OT). Gefangenschaftsflüchtling.

Kolbenente *Netta rufina*

Eine bei der Wasservogelzählung ermittelte Zahl von knapp 4000 im August 1994 steht isoliert. Es ist trotzdem bemerkenswert, dass die Sommer-/Herbstzahlen zunehmen, und dass einzelne überwintern. Nur wenige Brutpaare im IT.

Peposakaente *Netta peposaca*

Eine Beobachtung am 2.1.94 (SIER). Gefangenschaftsflüchtling.

Tafelente *Aythya ferina*

Ganzjährig im IT vorhanden und einzeln brütend. Vor allem aber sind die Mauseransammlungen bedeutsam. Ob diese rückläufig sind, lässt sich mit Hilfe vierjähriger Zählergebnisse nicht beurteilen. Erfahrungsgemäß findet sich diese Art bevorzugt an bestimmten Stellen im Gelände, was man sich bei der WVZ zunutze machen kann.

Moorente *Aythya nyroca*

Folgende Beobachtungsdaten seien aufgeführt: 16.7.94 ein Ex (WVZ); 26.7.96 zwei Ex (KÖHP; KÖHU). 3.11.96 ein Ex (KÖHP). 18.3.97 ein Ex (BERN). 15.8.97 zwei Ex (WVZ) im Fischteichgebiet. 14.9.97 zwei Ex (WVZ), wiederum in den Fischteichen. Die Seltenheit dieser bedrohten Art ruft zur besonderen Sorgfalt bei Beobachtung und Bestimmung auf.

Reiherente *Aythya fuligula*

Eine weitere typische, in den vier Jahren annähernd gleichhäufige Mauserartenart sowie seltener Brutvogel im IT.

Reiher- × Tafelente *Aythya fuligula* × *A. ferina*

Am 4.2.94 ein Ex im Prachtkleid im WWB, "normalgefärbter Typ" (KNO). Eine gleichartige Beobachtung am 3.6.96: 1 Ex (FAAS), vielleicht wohl identisch mit der Notierung vom 29.9.96 (H.-J. DREILICH).

Bergente *Aythya marila*

Ähnlich wie bei der Moorente seien hier die Einzeldaten angeführt: 12.5.94 zwei Ex östl. Tafelberg (BIN). 4.12.94 zwei Ex (OT). 13.2.95 ein Ex (BIN; FAAS). 16.12.96 ein Ex (KÖHP).

Eisente *Clangula hyemalis*

Eine Beobachtungsreihe von anfangs zwei, dann nur je einem Ex im OB, Nähe Kraftwerk Finsing, vom 25.1. bis 10.5.94 (FAAS; KROS; REN). Es handelte sich um ein junges Männchen, ins Prachtkleid mausernd. Die zweite Beobachtungsreihe je eines vorjährigen Männchens im öWB ging vom 13.2. bis 10.3.95 (BERN und andere). Schließlich ging eine dritte Reihe von je ein bis drei diesjährigen Eisenten, die sich im WB aufhielten, vom 23.11.96 bis 16.12.96 (BERN; KÖHP; KÖHU; WVZ). Auch die Eisente ist für das IT untypisch, die Einzeltiere bevorzugten

bisher den östlichsten Teil des Ostbeckens nahe dem Kraftwerk Finsing. Vielleicht zeigt der Aufenthalt auf dem Westbecken bereits die bessere Wasserqualität an.

Trauerente *Melanitta nigra*

Nur ein Beobachtungsdatum: 17.5.94 zwei Ex im öWB (KROS).

Samtente *Melanitta fusca*

Die beiden Nachweise stammen von OT: 2.1.94 mit sieben weibchenfarbigem Ex sowie am 24.12.95 ein Ex, das insgesamt dreimal gesehen wurde.

Schellente *Bucephala clangula*

Wintergast, d.h. nur in einzelnen Ex übersommern. Keine Brut. Während früher die Schellente das Ostbecken mit der schon fortgeschrittenen Wasserklärung bevorzugte, lässt sie sich jetzt auch im Westbecken vermehrt auf der Futtersuche feststellen. Wie bekannt, taucht diese rein tagaktive Ente sehr lebhaft, weswegen die Zählungen den wahren Bestand immer unterschreiten. Interessant wären Nahrungsuntersuchungen in Hinsicht auf *Dreissena*. Für den Speichersee gibt es hierfür keine aktuellen Befunde.

Zwergsäger *Mergellus albellus*

Alljährlich im Hochwinter erscheinen Einzeltiere in allen Bereichen des IT, d.h. auch an den Vorklärteichen oder ganz im öWB oder, am ehesten zu beobachten, im OB. Es überwiegen die unausgefärbten bzw. weibchenfarbigen Tiere.

Mittelsäger *Mergus serrator*

Nicht alljährlicher Gast zu allen Jahreszeiten. Beobachtungsdaten: 29.4.94 ein Ex im wWB (KROS). 22.12.96 vier Ex an der Leeseite des QD (OT). 9.3.97 ein Ex (H.-J. DREILICH). 4.5.97 zwei Ex im OB für alle Teilnehmer überraschend während einer Führung (REN; SIER). 19.10.97 zwei Ex, weibchenfarbig (OT).

Gänsesäger *Mergus merganser*

Im Winter regelmäßig im IT, dabei lebhaft den Standort wechselnd, offenbar auch im Austausch mit anderen Gewässern der Umgebung, einschließlich der Isar. Sommernachweise sind selten; eine Brut im Gebiet fand nicht statt.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*

Ausnahmeerscheinung, wobei zu beachten ist, dass sich diese Art gerne im Schutz des Schilfes

aufhält und dann nicht bzw. nur zufällig gesehen werden kann. Die beiden Beobachtungen im WB vom 1.11.97 (REN) und 29.11.97 (BERN; HÖRL) betreffen sehr wahrscheinlich dasselbe Exemplar. BAK gemeldet.

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Die meisten Beobachtungen stammen aus den Hauptzugzeiten Mai und August/September, und sie betreffen stets einzelne Vögel. Am 23.5.94 insgesamt sechs Ex (FAAS), am 15.8.94 vier (BAYER; FIRS; GRÜ; REN; SIER). Die Beobachtung eines Ex am 28.6.96 (KÖHP), dazu der Fund eines frisch ausgegrabenen Hummelbaus am 14.7.96 (REN), sowie eine Beobachtung am 25.7.96 (FIRS) lassen zumindest auf einen übersommernden Vogel schließen. Auch 1997 gab es zwei Beobachtungen im Juni bzw. Juli: 21.6. (FIRS; KÖHP; KÖHU) und 30.7. (FIRS). Der sichere Nachweis einer Brut, z.B. am südlichen Rande des IT, ist bisher noch nicht gelungen.

Schwarzmilan *Milvus migrans*

1994 ein Brutversuch am Tafelberg; ab 16.4. waren zwei Ex im Gebiet anwesend (BERN; HÖRL; KÖHP; WVZ), es wurde Balztrillern gehört (KÖHP); am 18. und 19.4.94 Eintragen von Nistmaterial (BERN; HENSEL; KNO), am 1.5. Nestbau (OT) und am 11.5. Kopulation (REN) beobachtet. Ab dann beschränkten sich die Feststellungen stets nur noch auf ein einzelnes Ex. Ein Schwarzer Milan mit Geschüh (!) am 22. (FIRS) und 27.8.95 (REN). 1996 noch neun Nachweise (8× ein, 1× zwei Ex). 1997 nur zwei Beobachtungen jeweils eines Schwarzmilans: am 4. (REN) und 12.5.97 (BERN). Kein Brutversuch mehr.

Rotmilan *Milvus milvus*

Nur drei Beobachtungen: am 28.3.95 (KROS), am 29.9.96 (H.-J. DREILICH) und am 9.7.97 (KORN). Der Rote Milan stellt im IT eher eine Ausnahme dar.

Seeadler *Haliaeetus albicilla*

Zweimal besuchte ein Seeadler das IT: am 18.1.97 bei der Insel (BERN; HÖRL; KORN) und am 19.2.97 einer, von Süden über den Auwald Richtung Freimann fliegend (FIRS).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Am 28.4. zwei Paare balzend (FAAS) und am 12.5.94 Brutverdacht in einem der verschliffen

ehemaligen Aufzuchtteiche im TG (REN). 1995 wiederholt Balz: am 14. (FIRS), am 16. (REN), am 23.4. (KURZ) mit mehrmaliger Futterübergabe, am 29.4. (BERN; HÖRL) mit Nistmaterial und am 1.5. nochmals zwei Paare bei der Balz (J. SACHTELEBEN; REN). Am 28.7.95 schrieb FIRS ins Hüttenbuch: "Rohrweihenbrut im TG erfolgreich" Auch 1996 mit drei flüggen Jungen mindestens eine erfolgreiche Brut im Teichgut (8.8.96 und 20.8.96) (FIRS). Am 25.8.96 konnten insgesamt sogar sechs juv., nämlich eines bei K2/11, zwei bei K3/9 und drei im Teichgut, gezählt werden (FIRS; REN). 1997 Balz am 20.4. (OT), am 1.5. (FIRS) und Bettelrufe aus dem Schilf am 1.5. und 29.5. (OT).

Kornweihe *Circus cyaneus*

Regelmäßiger Wintergast, meistens einzeln und überwiegend weibchenfarbig. Nur eine Beobachtung im Sommer: ein Ex am 3.6.95 (BERN; HÖRL).

Habicht *Accipiter gentilis*

Im Frühjahr, Herbst und Winter sind fast regelmäßig ein oder zwei Ex anzutreffen. Am 28.4.94 balzte ein Habicht in den FT westl. der B471 (FAAS). Am 12.1.96 kämpften zwei braune Habichte auf der Insel vor dem Tafelberg (BERN; HENSEL). Als Beute dienten Blässhühner (15.8.95; FIRS; REN und 26.10.96; BERN; HÖRL). Beschrieben wurde auch die Jagd auf Fasan (1.2.94; FIRS), Zwergtaucher (8.10.95; OT), Rabenkrähe (8.10.95; OTW) und Lachmöwe (25.3.97; BERN). Bisher ist für das IT kein Brutnachweis gelungen.

Sperber *Accipiter nisus*

Ganzjährig im IT, wahrscheinlich auch brütend. Bemerkenswert ist immer wieder, wie prompt die im Schilf zum Schlafen einfallenden Vögel (Stare, Schafstelzen, Goldammern) als Beute genutzt werden.

Mäusebussard *Buteo buteo*

Der häufigste Greifvogel im IT. Zur Zugzeit auch in größeren Gruppen, wie z.B. am 19.2.95 15 Ex (OT), am 8.10.95 20 Ex (C. MACHEMEHL; SIER; B. von WULFFEN) und am 25.2.96 insgesamt 17 Ex (FAAS). 1996 hat wahrscheinlich ein Paar im Auwald gebrütet: am 28.2. und 3.3. Revierverhalten und Balz (OT), am 9.3. Horstbau (REN). FIRS beobachtete am 2.7.96 einen Mäusebussard beim Schlagen eines jungen Fasans.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*

Insgesamt drei Beobachtungen von jeweils einem Ex: am 10.3.95 ein vorjähriges (KÖHP), am 5.2.96 (BIN) und am 22.12.96 (OT).

Fischadler *Pandion haliaetus*

KORN beobachtete am 24.8.95 vier Ex auf der Insel und zwei davon ca. zwei Stunden später am Fischteich K3/16. Alle übrigen Beobachtungen betreffen Einzelexemplare.

Turmfalke *Falco tinnunculus*

Sie jagen fast nur auf den Feldern nördlich und südlich des IT. 1994 hat ein Paar im IT gebrütet, denn FIRS meldete am 11.7. Rufe von Jungvögeln und am 23.7. zwei ad. und zwei juv. OT beobachtete am 21.8.94 ein ad. mit Beute und ein diesjähriges Ex. Am 16.3.96: ein Paar bei der Balz (FIRS).

Rotfußfalke *Falco vespertinus*

Regelmäßiger und typischer Durchzügler im Mai (Juni). Am 7.5.95 ein Ex (SIER). Vom 5. bis 18.5.96 wurden maximal drei beobachtet (BERN; HÖRL; OTW; REN; SIER; WVZ).

Merlin *Falco columbarius*

Beim ersten starken Feldlerchen-Durchzug am 3.3.96 stellte sich gleichzeitig ein Merlin ein und jagte (OT). Weitere Beobachtungen: 12.10.96 im Teichgut (BERN), 8.3.97 (BÖG; SIER) und 26.10.97 (OT) je 1 Ex.

Baumfalke *Falco subbuteo*

Wurde u.a. am 15.9.97 bei der Insektenjagd, bei der Jagd auf Kleinvogel, z. B. Schwalben, und bei der erfolgreichen Jagd auf Abendsegler beobachtet (FIRS; REN; WEID). Brutverdacht am 26.6.95 (KÖHP). Am 20.7.97 ein Ex mit Beute, wahrscheinlich zum Horst fliegend (OT).

Wanderfalke *Falco peregrinus*

Meist einzelne Tiere. Das vom 27.1. bis 18.4.94 beobachtete wurde von FAAS am 19.2. als vorjähriges der Rasse *calidus* beschrieben. KÖHP präziserte am 28.2.94: "Kopf hell, Bartstreif dto, schmal. Flanken nicht kräftig gezeichnet, V-Muster." Am 14.10.94 notierte SIEG: "Schnee-weiße Brust mit schwarzer Fleckung, genauso wie im Parey die Rasse *calidus* abgebildet ist" und KÖHP: "Vor allem von hinten, z.T. seitlich gesehen. Oberkopf matt und schwarz, Bartstreif unter dem dunklen Auge etwas nach rostral versetzt, basal so breit wie dieses, sich

rasch verjüngend. Wachshaut blaßgelb, zur Spitze hin bläulich. Rücken rauchgrau mit helleren Säumen. Bürzel etwas heller grau, ca. ST 5+5 etwas kürzer als die beiden äußersten ST, terminal noch frisch weißlich. Vor allem an den oberen Brustseiten vor dem Bug kontrastreiche Fleckung, nach abwärts in kräftige Halbmonde übergehend. Lauf und Zehen blaßgelb, Krallen dunkel" Am 30.10. und 16.11.94 ein adulter und ein diesjähriger (OT). "Der dj. wollte Nahrung und verkrallte sich beim ad." Der Falke am 12.4.95 mit praktisch rein weißer Unterseite und schieferfarbener Oberseite entsprach möglicherweise einem Männchen der Rasse *tundricus (tundrae)* (BERN). Vom 15.8. bis 1.11.95 wieder ein diesjähriges Ex. Beute waren Star (18.4.94) (KÖHP), Lachmöwe (31.3.95) (KÖHP), Haustaube (11.8.96) (KÖHP), Kiebitz, beobachtet bei gemeinsamer Jagd eines Paares am 17.11.97 (TAS).

Rebhuhn *Perdix perdix*

Diese Art hält sich üblicherweise nicht im IT, sondern allenfalls südlich davon im "Aschheimer/Kirchheimer Moos", und dort auch nur noch selten, auf. Zwei Ex am 26.2.94 am Süddamm der Fischteiche (KROS). 9 Ex am 26.10.95 in der Bruckmairstraße (FIRS). Am 16.4.96 ein einzelnes überfliegendes Rebhuhn (REN).

Wachtel *Coturnix coturnix*

Nur am Rande bzw. außerhalb des IT. Zwei bis drei Ex wurden am 25.5.95 südl. des OB gehört (FAAS), am 6.7.95 Rufe am Parkplatz (FIRS), am 11.8.96 beim OB (FIRS; MURPHY; REN) und am 28.6.97 in der nördlich gelegenen Flur (BIN; FAAS; UFFMANN).

Fasan *Phasianus colchicus*

Die Fasane werden im IT nicht mehr gefüttert, halten sich jedoch, vor allem im Winter, gerne im Schilf auf. Jungvögel kommen dann oft in größeren Trupps vor. Keine Brut im IT.

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Meistens verraten nur Rufe ihre Anwesenheit. Es fehlen Beobachtungen zwischen dem 29.12.94 (K. BUCHER) und 25.3.95 (BERN; HÖRL), zwischen dem 7.12.95 (SIEG) und dem 31.3.96 (OT) und zwischen dem 10.11.96 (OT) und 8.3.97 (KÖHP). Es gibt nur drei Hinweise auf eine Brut: am 21.8.94 hörte OT Rufe an insgesamt sieben Stellen, davon an einer mit Jungen;

am 24.8.95 fand KORN eine diesjährige Wasserralle tot beim Auslauf von K3/9; Bettelrufe von Jungen hörte OT am 20.7.97.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Am 13.9.95 ein Ex im Teichgebiet (FIRS) und am 20.9.95 drei am Tafelberg (BERN; FIRS). Vom 31.3. bis 21.4.96 hielt sich ein Ex am WB auf (sieben Beobachtungen von FIRS; KÖHP; OT; REN; R. STEGER). Ein Ex konnte auf der Dammkrone beim Laubscharren beobachtet werden. Die typischen Rufe waren (z.B. auch mit normaler Trillerpfeife) provozierbar. Vom 17.8. bis 6.10.96 wurde ein Ex insgesamt viermal notiert (FIRS; OT; WVZ). 1997 vier Beobachtungen: am 23.4. (R. STEGER), am 13.8. (FIRS), am 21.9. sogar zwei Ex (MAR; SIER) sowie am 1.11. (OTW).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*

Nur eine einzelne sichere, genau beschriebene Beobachtung am 11.4.95 (KROS). DSK gemeldet.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Das ganze Jahr über anwesend, nur wenige Ex überwintern hier. Brut wahrscheinlich. Das Teichhuhn wird oft nur gehört. Bemerkenswert war die Konzentration von Teichhühnern in den FT am 15.8.97 mit insgesamt 46 Ex, d.h. 25 in den Fischteichen, 21 im Teichgut (BRÜC; FIRS; KÖHP; KÖHU) und am 14.9.97 ähnlich mit 46 Ex in den Fischteichen und zwei im Teichgut (FIRS; KÖHP; KÖHU).

Blässhuhn *Fulica atra*

An vielen Stellen, vor allem in den Fischteichen und im Teichgut, brütend. Zählungen der Brutpopulation: am 25.5.95 insgesamt 77 Paare (FAAS), am 9.6.95 mehr als 67 führende Altvögel (KORN), am 3.6.96 insgesamt 94 Paare (FAAS).

Kranich *Grus grus*

Kranich-Durchzug gilt für das IT als Rarität. Aus dem Berichtszeitraum liegt nur eine Beobachtung vor: am 28.10.96 zogen drei Kraniche über die FT nach Westen (R. STEGER).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*

Im Berichtszeitraum wohl nur ein Einflug: Am 30.4. zwei Ex (BERN; HÖRL; OTW; SIER) und am 1.5.94 sogar drei (OT), jeweils im wWB im Flachwasser. BAK gemeldet.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

Ein Ex am 22.5.94 das OB überfliegend (OT).

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*

Aufzeichnungen von 1994: erstmalig am 7.3. ein Ex überfliegend am OB (FIRS; KROS), am 28.3. waren es bis zu drei (KNO; KROS). Trotz des mittlerweile dichten Weidenaufwuchses auf der kleinen Ostbeckeninsel besetzten ab dem 1.4.94 zwei Paare Reviere (KÖHP). Es scheint auch zur Brut gekommen zu sein. Am 15.8.94 wurde ein bereits flügger Jungvogel festgestellt, wobei man daraus nicht auf einen lokalen Bruterfolg schließen konnte. Letzter Nachweis: 14.10.94 (BÖG). 1995 reichten die Beobachtungen vom 17.3. (KÖHP) bis zum 24.9. (SIER). Am 22.4.95 wurde, wiederum auf der Ostbeckeninsel, eine Kopula beobachtet (FIRS, C. MACHEMEHL), am 4.5. grenzten zwei Paare Reviere ab (FIRS). Spätere Einzelfeststellungen von vielen Beobachtern ließen jedoch nicht auf eine Brut schließen. Ähnlich verlief 1996: die Beobachtungen erstreckten sich vom 31.3. (OT) bis zum 17.8. (REN). Wiederum kein Brutnachweis. Durchzugsspitzen waren vom 29.7. mit zehn Ex (KÖHP), über den 3.8. mit 14 Ex (KÖHP) bis zum 11.8. mit 17 Ex (FIRS; REN). 1997: Erstbeobachtung am 30.3. zwei Ex (REN). Durchzugsgipfel mit maximal 30 Ex in der Zeit vom 11.7. (FIRS) bis zum 6.9. (KÖHP; KÖHU). Auf der Insel im Ostbecken, die aus Betonbrocken der abgebrochenen alten Landshamer Brücke entstanden ist, herrschten keine für eine Brut günstigen Verhältnisse mehr. Nur am Rand waren noch schmale unbewachsene kiesige bzw. steinige Streifen. Ein Management z.B. durch Abflämmen des Bewuchses wurde immer wieder diskutiert. Für die Flußregenpfeifer erreicht man dadurch jedoch höchstens für ein Jahr Brutvoraussetzungen, dann kommt der störende Bewuchs wieder hoch. Also unterblieb es. Der mögliche negative Eindruck, den solche martialischen Maßnahmen auf die stets anwesende "kritische Öffentlichkeit" machen, ist außerdem zu bedenken.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*

Alljährlich reine Durchzugsbeobachtungen von ein bis zwei Ex. Zwei diesjährige am 26.9.97 im Fischteich K2/6 beobachtete Ex hatten die intensiven Farbmerkmale der Rasse *tundrae* (KÖHP).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*

Nur einzelne Zug-Beobachtungen: 22.10.94 ein Ex (SIER), 1.1.95 ein Ex (OT), 23.3.97 zwei Ex (OT) und ein Ex am 21.9.97 (MAR; SIER).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*

Zwei Zug-Beobachtungen von je einem Ex am: 9.5.95 (KROS) und 13.10.96 unter Kiebitzen (KÖHP; KÖHU). Kiebitz- und Goldregenpfeifer kamen am IT schon immer selten vor, können aber in den Kiebitzschwärmen leicht übersehen werden.

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Regelmäßiger Durchzügler, wobei die im Herbst bereits abgelassenen Fischteiche eine günstige Nahrungs- und auch Rastbasis abgeben. Je nach Witterung kommen Kiebitze bis in den Dezember hinein vor. Brutversuche im Bereich des IT fanden nicht mehr statt. In der Umgebung überall schwindende Brutbestände.

Sanderling *Calidris alba*

Seltener Durchzügler, der nur kurz im IT verweilt. Wahrscheinlich dasselbe Tier: 30.9.95 (LAN; REN; SIER) und 1.10.95 (OT).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

Regelmäßiger Spätsommer-/Herbstdurchzügler in ein bis maximal vier Ex (zahlr. Beobachter).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*

Seltener Durchzügler, an dessen Bestimmung es wegen großer Distanzen gelegentlich hapern dürfte. Daten: 12. und 13.5.94 je ein Ex im OB (BIN; KNO). 8.5.96 ein Ex, ebenfalls im OB (FIRS). 3.8.96 zwei und am 6.9.97 drei Ex (KÖHP; KÖHU).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Durchzügler in maximal sieben Ex, fast alljährlich in den Spätsommer-/Herbstmonaten. Späteste Beobachtung am 28.10.95 vier Ex (REN; SIER).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

Auf dem Herbstzug maximal 30 Ex, z.B. am 23.10.94 (OT), auch am 20.10.96 mit 16 Ex (OT) eine eher ungewöhnlich hohe Zahl. Meistens sieht man nur einzelne Tiere.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*

Regelmäßiger und teilweise auch zahlreicher (Mai 1994: 77 Ex) durchziehender Limikole. Ihr Auftreten ist eng mit einem niedrigen Wasserstand

des Speichersees verbunden. Es werden dann die benötigten Schlammflächen, die ja üblicherweise überflutet sind, frei. Über Nacht können solche Schlickflächen viele Watvögel anziehen. Eine interessante Beobachtung machte BRÜC am 24.4.97: 54 Ex waren am Ostbecken, als sie von einem Angler und dessen Mofa aufgeschreckt wurden. Sie flogen zunächst ziellos umher, um dann mitten auf dem See zu landen. Nachdem sie dort ca. fünf Minuten umhergeschwommen waren, kehrten sie auf die Insel zurück. "Ich habe noch nie Limikolen so viel schwimmen gesehen, erst recht nicht auf einer freien Fläche. Sie hätten ja auch auf dem Uferstreifen landen können."

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*

Eine Zufallsbeobachtung: Ein Ex am 14.11.94 im Schilf hochgemacht (BERN).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Nur Durchzügler im IT, kein Brutvogel. Gelegentlich auch Überwinterungsversuche in noch Restwasser enthaltenden Fischteichen (FIRS).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Nur eine Notierung: Ein Ex am 10.11.96 in der Dämmerung fliegend (OT).

Uferschnepfe *Limosa limosa*

17 durchziehende Uferschnepfen am 11.8.96 (FIRS; REN) sind für das IT ungewöhnlich viel. Auch hier hängen die Beobachtungsergebnisse vom Wasserstand ab. Einzelne Tiere erscheinen regelmäßig im Frühjahr und im Herbst.

Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*

Nur eine Zugbeobachtung: 17.9.96 ein Ex (FIRS).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

Sieben am 27.8.95 rufend nach Südwesten fliegend (KÖHP).

Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Im IT in kleiner Zahl nur Durchzugsgast oder überfliegend, nicht brütend.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

Es gehört Glück dazu, damit man zehn Ex, z.B. im Sept./Okt. 94, auf einmal im IT beobachten kann. Durchziehend kommt diese Art regelmäßig vor, jedoch ist die Anzahl ebenfalls streng vom Wasserstand abhängig.

Rotschenkel *Tringa totanus*

Regelmäßiger, vereinzelter Durchzügler. Ungewöhnlich die Winterbeobachtungen eines

sich auf dem Eis aufhaltenden Tieres am 26.2.96 (FIRS; G. HARTMANN) und 17.3.96 (REN; WVZ). Sonst ist üblicherweise erst ab zweiter Märzhälfte mit Rotschenkeln zu rechnen (z.B. SEI am 20.3.94).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*

Am 13.5.94 zwei Ex an der Insel im Westbecken (KNO). DSK gemeldet.

Grünschenkel *Tringa nebularia*

Ruffreudige und deshalb auffällige durchziehende Limikole mit häufigeren Beobachtungen von Frühjahr bis Herbst.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*

Einzige Limikole mit Nachweisen das ganze Jahr hindurch. Keine Brut.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Wegen Reparaturen, die von Sommer bis Herbst 1996 am Dammsystem des Speichersees durchgeführt wurden, war der Wasserstand teilweise sehr niedrig. Allein deswegen konnten am 11.8.96 auf der Schlammfläche im wWB 259 Bruchwasserläufer gezählt werden (FIRS, C. MURPHY; REN). Für ähnlich große Ansammlungen ist das Gelände des IT sonst üblicherweise nicht geeignet.

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Neben dem Waldwasserläufer die "geläufige" Limikole im IT, die sich vor allem an den steilen Böschungen des Werkkanals in den Sommer-/Herbstmonaten aufhält bzw. dort festgestellt werden kann. Keine Brut.

Steinwälder *Arenaria interpres*

Einer im Prachtkleid von Juni bis August 94 im OB (KNO).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Fast regelmäßig im April/Mai im IT auftauchend, 15-20 Ex im April/Mai 1996 waren jedoch ungewöhnlich viel. Die Insel mit der Lachmöwenkolonie ist zu klein, als dass dort noch eine Ansiedlung erfolgen könnte. Jedenfalls aber halten sich anwesende Schwarzkopfmöwen regelmäßig in deren Nähe auf. Am 15.4.94 notierte KÖHP: Ein Ex mit vollständig weißen Handschwingspitzen mit Ausnahme der rechten HS 8, die ca. 1 cm schwarz ist. Eine zweite hatte schwarze Subterminalspitzen an den HS 9, 8, 7 und 6 beidseits. Deutliche Unterschiede auch in der Höhe der Rufe.

Zwergmöwe *Larus minutus*

Regelmäßig auf dem Zug. DSK gemeldet.

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Brutvogel im IT auf der künstlichen Steininsel im WB. Zahl der Brutpaare ca. 100. Im Frühjahr kommt es oft auch zu Nestanlagen auf den Dammwegen, die dann nach wenigen Tagen erfolglos wieder aufgegeben werden. Auch auf von Walddreben überwucherten Büschen der schmalen Fischteich-Dämme brüten stets Lachmöwen, haben dort aber offensichtlich keinen dauerhaften Bruterfolg. Die Jungvögel stürzen ab oder verfangen sich im Gesträuch. Ganzjährig kommen Lachmöwen ins IT und verlassen es wieder, ohne dass verlässliche Zählungen oder Schätzungen möglich sind. Es bestehen deswegen keine sicheren Angaben zu Bestandsgrößen in den verschiedenen Jahreszeiten. Ein ständiger Austausch mit anderen Lebensräumen (Isar, Stadt, andere Gewässer) ist anzunehmen. Die einzige Regelmäßigkeit im Verhalten ist das Übernachten auf dem Wasser des Speichersees zu mehreren Tausend während der Spätsommer-/Herbstmonate.

Dünnschnabelmöwe *Larus genei*

Neue Vogelart im IT. DSK gemeldet (KÖHP). Am 25.4.97 mindestens drei Ex im WB (KÖHP; KÖHU) und eines im Prachtkleid unter Lachmöwen ebenfalls im WB (FAAS). Unabhängig von diesem Frühjahrsvorkommen nochmals folgende September-Feststellungen: 26.9.97 ein subadultes Ex 20 Minuten lang an der Ostinsel ausgiebig beobachtet (KÖHP). Dieses wohl gleiche Ex am 27.9.97 folgendermaßen beschrieben: "45 Minuten lang auf der Sandbank der Insel beobachtet. Daneben (zum Vergleich) eine Weißkopfmöwe. Silhouette der DS-Möwe ganz anders; Stirn fliehend, Schnabel gerade, schwarz erscheinend, dünn. Das Tier hechelte dauernd in der warmen Sonne" (KÖHP). Am 27. und 28.9.94 kamen zwei weitere Bestätigungen dieses Vogels durch H.-J. DREILICH, REN und TAS hinzu.

Sturmmöwe *Larus canus*

Bis maximal ca. 200 Ex ganzjährig im IT. Immer wieder wurden auch Brutversuche gemacht, z.B. auf aus dem Wasser ragenden Baumstümpfen oder auf einem Schuppendach. Erfolg war diesen Versuchen in keinem Fall beschieden. Längere Zeit unbemerkt auf der Steininsel in-

mitten der Lachmöwenkolonie versuchte ein Paar zu nisten.

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Im Berichtszeitraum zwei Feststellungen von je einem Ex: 31.3.95 (KÖHP) und 9.11.95 im WB (erstes Winterkleid) (KNO).

Weißkopfmöwe *Larus cachinnans*

Zahlreiche Beobachtungen von "Großmöwen" sind durch die oft nicht mögliche Zuordnung zu Art bzw. Rasse wertlos und schlecht interpretierbar. Die üblicherweise große Beobachtungsdistanz lässt eine zweifelsfreie Bestimmung meist überhaupt nicht zu; zudem gehen subjektive Meinungen bei der Beschreibung ein und desselben Tieres durchaus auseinander. Es scheint so, dass zumindest vereinzelt beide Arten, *L. argentatus* und *L. cachinnans*, vorkommen. Das seit 1994 regelmäßig auf der Insel im WB mit zwei bis drei Jungen erfolgreich brütende Paar entspricht in seinen Merkmalen der Weißkopfmöwe. BAK gemeldet.

Silbermöwe *Larus argentatus*

Manche Einzelvögel, vor allem im Frühjahr und Herbst, gehören zweifelsfrei zur Art *L. argentatus*.

Mantelmöwe *Larus marinus*

Am 2. und 4.11.97 stellte KÖHP je eine vorjährige Mantelmöwe im WB fest.

Großmöwe *Larus spec.*

Die bereits oben geschilderte Bestimmungunsicherheit ist Ursache für zahlreiche Eintragungen "Großmöwe". Auf die übliche weite Distanz sind Einzelheiten oft nicht feststellbar. Dass die dann als Ausweg angewendete Gattungsbezeichnung wenig Wert hat, muss nicht eigens betont werden. Eine weitaus sorgfältigere Bestimmungspraxis muss üblich werden.

Raubseeschwalbe *Sterna caspia*

Im Berichtszeitraum nur am 18.9.94 ein Ex, von zahlreichen Beobachtern festgestellt.

Rosenseeschwalbe *Sterna dougallii*

Überraschend war der kurze Aufenthalt einer Rosenseeschwalbe als neue Art für das IT am 9.8.97 auf Steinbrocken im OB. Dank eines glücklichen Umstandes konnte dies mit Videokamera dokumentiert werden (REN). DSK gemeldet. Bemerkenswert ist eine analoge Beobachtung von H.-J. DREILICH am 28.7.96, ohne

dass damals eine Bestätigung gelang oder eine genauere Dokumentation erfolgte.

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

Die kleine Steininsel im WB war ursprünglich als Nisthilfe für Flusseeeschwalben gedacht. Die dominierenden Lachmöwen vereitelten von vornherein dieses Vorhaben. Alljährlich in den Monaten April bis August Durchzug.

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons*

Für das IT ungewöhnlich. Zwei Feststellungen je eines Durchzüglers während der WVZ: 20.8.94 und 17.8.96.

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybridus*

Alljährlich im Frühjahr/Sommer durchziehend, meist in Gesellschaft von Trauerseeschwalben. BAK gemeldet.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Regelmäßig auf dem Durchzug, manchmal bis in den Oktober hinein.

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*

Unregelmäßiger Durchzügler, gleichfalls üblicherweise unter den weitaus häufigeren Trauerseeschwalben und, wie diese, bevorzugt ganz in der Nähe des Norddammes des Speichersees futtersuchend. BAK gemeldet.

Felsen-/Straßentaube *Columba livia*

Nicht selten das IT überfliegend. Gelegentlich rasten erschöpfte Brieftauben an den Böschungen des Kanals und fliegen erst nach längerer Pause weiter. Brütende Tauben unter der Straßenbrücke der B 471.

Hohltaube *Columba oenas*

Wahrscheinlich werden ziehende Hohltauben viel zu selten bemerkt, d.h. berühren das IT regelmäßig. Es liegen nur Eintragungen von 1996 vor: 10.3. ein Ex (SIER), 17.3. ein Ex (FIRS; REN), 5.5. 40 Ex nach Osten fliegend (SIER) und 15.6. zwei Ex (FIRS).

Ringeltaube *Columba palumbus*

Regelmäßig auf dem Zug. Einzelne Brutpaare im Gebiet.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Für das IT nicht typisch. Lediglich überfliegend und in der Umgebung brütend.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Einzelne Nachweise auf dem Durchzug. Ganz andere Verhältnisse herrschen während der

Zugzeit auf der offenen Flur der Umgebung des IT, wo man diese Art z.B. auf Stromleitungen regelmäßig antrifft.

Kuckuck *Cuculus canorus*

Nicht seltener Sommervogel im IT. Wirtsvogel: Teichrohrsänger.

Nymphensittich *Nymphicus hollandicus*

Am 12.8.95 ein rufender Gefangenschaftsflüchtling am OB (WVZ).

Schleiereule *Tyto alba*

Am 22.9.95 ein Ex (KÖHP).

Waldkauz *Strix aluco*

Gelegentlich (regelmäßig?) im Winter im IT. Feststellungen: Am 30.1.94 und am 9.2.97 je ein Ex am Einlauf-Kraftwerk (OT).

Waldohreule *Asio otus*

Offensichtlich regelmäßig im IT. Zwei Ästlinge am 5.6.95 als Brutbeweis (SEI). In der Nähe des Standrohrturmes im Winter, z.B. am 11.1.97 fünf Ex (BUCHER; REN).

Sumpfohreule *Asio flammeus*

Nur Gelegenheitsbeobachtungen: 3.5.94 ein Ex beim großen Schilffeld vom Damm nach Westen abstreichend (BERN); 17.3.96 ein Ex am OB (PIR).

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*

Am 17.9.95 Totfund einer diesjährigen Nachtschwalbe an der Landshamer Brücke (P. RAMATSCHI).

Mauersegler *Apus apus*

Über der Wasseroberfläche des Speichersees lassen sich üblicherweise schon im letzten Aprildrittel Mauersegler, meist unter Schwalben, feststellen. Erst- und Letzttdaten: s. Anhang. Die Ansammlungen bei nasskalter Witterung sind manchmal gigantisch, und die Tiere fliegen einem futtersuchend regelrecht um den Kopf.

Alpensegler *Apus melba*

Am 27.8.95 ein Ex unter Mauerseglern über dem WB (KÖHP). DSK gemeldet.

Eisvogel *Alcedo atthis*

Während des Berichtszeitraumes nur Gast im IT. Die künstliche Eisvogelwand war nicht mehr funktionsfähig, eine andere Brutmöglichkeit besteht nicht. Regelmäßige Einzelbeobachtungen außerhalb der Brutzeit.

Wiedehopf *Upupa epops*

Einzelne auf dem Frühjahrszug, z.B. am 20.4.96 ein Ex (H.-J. DREILICH).

Wendehals *Jynx torquilla*

Selten und einzeln auf dem Durchzug, z.B.: 15.8.94 (zahlr. Beobachter), 30.9.95 (MODL; KÖHP), 16.4.97 (BERN) und 12.9.97 (zahlr. Beobachter).

Grauspecht *Picus canus*

Nur Balzrufe, z.B. am 7.4.94 (FAAS), 23.3.96 (MAR) und 21.4.96 (REN). Keine Brut. Abnahme der Nachweise in letzter Zeit zugunsten des Grünspechts?

Grünspecht *Picus viridis*

Im IT selbst nur gelegentliche Beobachtungen, während in der Nachbarschaft, z.B. im Schinderdaxet ("Taxet") Balz beobachtet wurde (FAAS) und Brutverdacht besteht (REN). Zunahme der Nachweise in letzter Zeit?

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Außerhalb der Brutzeit einzelner Nahrungsgast im Auwald. Die Ruffreudigkeit erleichtert die Feststellungen.

Buntspecht *Dendrocopos major*

Ganzjährig im IT und Brutvogel in weniger als zehn Paaren. Im teilweise unzugänglichen Auwald erfolgt jedoch keine Suche nach Bruthöhlen.

Kleinspecht *Dendrocopos minor*

Wahrscheinlich regelmäßiger Brutvogel in ein bis zwei Paaren im Auwald. Während der Balz und einzeln auch im Herbst sind positive Nachweise möglich. In belaubten Baumkronen lässt sich der Kleinspecht aber praktisch nur durch Zufall einmal beobachten.

Heidelerche *Lullula arborea*

Einzigste Feststellung: 9.10.96 sieben Ex überfliegend (BERN).

Feldlerche *Alauda arvensis*

Regelmäßig zur Zugzeit (1995 schon im Januar) mittels der Flugrufe feststellbar.

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Typischer Zug- und Schlechtwettergast über der Wasseroberfläche des Speichersees, teilweise in kaum noch zu schätzender großer Zahl.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Typischer Nahrungsgast über den Wasserflä-

chen des IT. Erste Zugvögel regelmäßig in der zweiten Märzhälfte, auch bei schlechtestem Wetter.

Mehlschwalbe *Delichon urbica*

Ebenso Zugvogel, jedoch generell in geringerer Zahl.

Baumpieper *Anthus trivialis*

Nur einzelne Zugbeobachtungen, die sicherlich nicht die wahre Häufigkeit widerspiegeln.

Wiesenpieper *Anthus pratensis*

Wegen der auffallenden Zugrufe sind die Nachweise häufiger. Keine Brut.

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Einzelne Feststellungen, ausgenommen in den Sommermonaten. Im IT regelmäßiger Gast.

Schafstelze *Motacilla flava*

Regelmäßig auf dem Durchzug; einzelne brüten in der Feldflur der Umgebung. Bei Winter einbrüchen im Frühjahr kann es durch Zugstau zu sehr großen Ansammlungen, z.B. an den Böschungen des Werkkanals, kommen. Ähnlich beeindruckend sind die Schlafgemeinschaften. Truppweise ankommende Schafstelzen lassen sich dann wie auf Kommando ins Schilf fallen und sind im gleichen Augenblick anscheinend verschwunden. Diese Rastvögel sind den sofort erscheinenden Sperbern als Beute sehr willkommen. Rassen: Ganz überwiegend die Nominatform. Die Bestimmung anderer Rassen scheidet oft an den großen Vogelmenge oder an den Beobachtungsumständen z.B. während winterlichen Wetters. Am 11.4.95 ein Ex *cinereocapilla* (KROS). Am 8.5.96 ein Ex *flavissima* unter günstigen Bedingungen auf der Insel im Ostbecken (REN). Am 20.4.97 ein Ex *thunbergi* (OT).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

Regelmäßiger Brutvogel an den Bauwerken im IT. Auch im Winter sind fast alljährlich Feststellungen möglich, da eigentlich immer offenes Wasser vorhanden ist.

Bachstelze *Motacilla alba*

Brutvogel im IT; häufigere Feststellungen mitten im Winter an offenen Wasserläufen und sogar auf Eisschollen singend. Bei späten Winter einbrüchen kann es auch bei dieser Art zu Zugstau mit Hunderten von Bachstelzen an den Kanalböschungen kommen, z.B. am 14.4.95

(REN). Von März bis Mai 1997 war am Speicherseerkraftwerk ein Ex der Rasse *alba* mit einem der Rasse *yarellii* mit typischem dunklen Rücken vergesellschaftet (verpaart?) (FIRS; OT; REN). Die wenigen Feststellungen reichten nicht für eine genauere Aussage aus, und später wurde dieses Tier auch nicht mehr bemerkt.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

Am 12.5.94 ein Ex am Einlaufbauwerk des Isarkanals in die Fischteiche (REN). Kein Brutnachweis. Eine Winterbeobachtung am 6.1.97 an einem Überleiter im Teichgut, Nähe Seebach (REN).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*

Ganzjährig im IT, in vier bis fünf Paaren brütend (OT). Die Zahl der anwesenden Vögel, besonders im Winter, schwankt sehr, jedoch ohne eine erkennbare generelle Tendenz. Ursache sind wahrscheinlich witterungsbedingte Verluste.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

Ganzjährig im IT als Brutvogel, vor allem aber zur Zugzeit. Auch im Winter gelegentlich singende Vögel.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*

Ganzjährig im IT. Nur vereinzelt Brut (frischflügge Jungvögel). Besonders beeindruckend sind Ansammlungen auf dem Zug, z.B. am 31.3.96 mit bis zu 70 Ex am Süddamm des Speichersees (OT; REN). Bis zum 5.4.96 hatte diese große Zahl wieder auf ca. 30 abgenommen, am 6.4.96 war der Bestand normalisiert. Ähnliche Erscheinungen sind auch vom Herbstzug dokumentiert.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Nur seltene Feststellungen auf dem Frühjahrszug, wo sich singende Männchen bemerkbar machen können: Am 22.4. und 25.4.97 je ein Ex (dasselbe?) kurz singend im Auwald (BERN; FAAS; HENSEL).

Blauehlchen *Luscinia svecica*

In allen Jahren einzeln auf dem Frühjahrszug, am 25.4.97 sogar zwei (FAAS). Bisher keine Bestätigung eines Brutversuches. Das nächste bekannte Brutgebiet ist in ca. 5 km Luftlinie Entfernung. Rasse: *cyaneacula*.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*

Einzeln auf dem Frühjahrs- und Herbstzug.

Brutverdacht an den Gebäuden im IT.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*
Einzelfeststellungen von April bis Oktober, die jedoch nicht auf Brutvögel hinweisen.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*
Spärliche Zugbeobachtungen: Am 8.5.94 ein Ex (SIER), am 5.5.96 ein Ex auf Schilfspitzen rastend (H.-J. DREILICH; REN; SIER) und am 25.4.97 ein Zugtrupp von drei Ex in der Nähe der VKL (KÖHP; KÖHU).

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata*
Drei Feststellungen von je einem auf dem Zug: 21.3.95 (FIRS; C. MACHEMEHL), 31.3.95 (KÖHP) und 8.3.97 (KÖHP).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*
Nur eine Beobachtung vom 22.8.95 (FIRS).

Amsel *Turdus merula*
Zu allen Jahreszeiten im IT. Brutvogel.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*
Nach der Amsel die zweithäufigste Drosselart. In kleiner Kolonie, aber nicht jedes Jahr im Pappel-Auwald am Speicherseerkraftwerk brütend. Zug- und Wintergast.

Singdrossel *Turdus philomelos*
Mindestens drei singende Männchen im Auwald. Wahrscheinlich brüten noch mehr im IT. Ansammlungen kommen auf dem Zug zustande: am 7.10.94 mehr als 100 Ex (FAAS), am 31.3.96, einem Wintereinbruch ausweichend, 133 Ex (OT) und am 17.10.97 ca. 120 Ex; bei dieser Gelegenheit wurden auch Dutzende von geöffneten Schnirkelschnecken auf dem Dammfund gefunden (KÖHP).

Rotdrossel *Turdus iliacus*
Regelmäßig im Frühjahr und Herbst in wechselnder Anzahl und meist in gemischten Schwärmen mit anderen Drosselarten. Ein ergiebiger Beobachtungstag war z.B. der 4.4.96 mit ca. 200 ziehenden Rotdrosseln (FIRS).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*
Einzelne Zuggäste. Gelegentlich im Frühjahr auch Gesang.

Feldschwirl *Locustella naevia*
Durchzügler, kein Brutvogel im IT. Einzelbeobachtungen von ein bis drei Ex: 8.5.94 (SIER), 28.4.96 (OT), 5.5.96 und 26.4.97 (SIER).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*
Mit Hilfe des Gesanges gelingen gelegentlich Einzelnachweise. Keine Brut. Daten der Feststellungen: 8.5.94 (SIER), 28.4.95 (KROS), 14.4.96 (KURZ; OT), 5.5.96 (SIER), 25.4.97 (KÖHP; KÖHU; PIR; WEID), 1.5.97 (G. HARTMANN; OT; OTW). Etwas außerhalb des zeitlichen Rahmens liegt die Beobachtung zweier singender Männchen am 16.7.97 in den FT (FIRS).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*
Eine Beobachtung am 23.9.95 im Schilf Nähe Keilberg (KROS). BAK gemeldet.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*
Alljährlich auf dem Zug, im Berichtszeitraum aber kein Beweis für Brut oder Brutversuch.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*
Brutvogel in sicher mehr als 20 Paaren im IT und natürlich auch in der Umgebung.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*
Regelmäßiger und häufiger Brutvogel. Besonders bemerkenswert sind zwei Wiederfunde am Beringungsort im IT, die E. BAUMGÄRTNER gelangen: 1. beringt am 22.8.87, Wiederfang am 16.7.94; 2. beringt am 22.7.87, Wiederfang am 9.8.94. In beiden Fällen erreichten die Vögel also ein Alter von mindestens sieben Jahren.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*
Regelmäßiger Brutvogel. Über ein derzeit laufendes Monitoring wird andernorts ausführlich berichtet werden (FIRS; KÖHP; KÖHU; KROS).

Gelbspötter *Hippolais icterina*
Regelmäßiger, eher seltener Brutvogel im IT. Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

Nur zu den Zugzeiten einzelne Nachweise singender Männchen. Im IT sehr wahrscheinlich keine Brut.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*
Früher eine regelmäßige, heute seltene Erscheinung im Gestrüch der Dämme. Einzelne singende und wahrscheinlich unverpaarte Männchen gibt es bis in den Juni hinein.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*
Zweithäufigste Grasmücke im IT. Brutvogel.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*
Häufigste Grasmückenart im IT. Brutvogel. Winternachweise fehlen (keine Fütterung).

Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*
Ein singendes Ex am 7.5.95 (SIER). BAK gemeldet.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*
Singende Vögel nur während des Frühjahrszuges und selten im IT rastend. Maximum 5 singende im Mai 1996. Keine Brut.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*
Regelmäßig und häufiger als Fitis im IT. Brutvogel. Vom 21.4. bis mindestens 23.6.96 war ein "Mischsänger" zu hören: an eine Reihe von überhastet wirkenden Zilpzalp-Silben schloss sich ein typisches Fitismotiv an. Dieses Tier brütete offensichtlich in der Nähe des Tafelbergs. Seine Artzugehörigkeit blieb ungeklärt.

Fitis *Phylloscopus trochilus*
Zweithäufigster Laubsänger im IT. Brutvogel. "Mischsänger" siehe vorige Art.

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*
Durchzügler; über eine Brut im IT liegen keine Beobachtungen vor.

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*
Dasselbe wie für die vorige Art gilt auch hier.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*
Regelmäßiger, aber nicht häufiger Brutvogel im IT.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*
Durchzügler in den bräunlichen Formen. Warum in den im Auwald angebotenen Nistkästen nicht gebrütet wird, liegt wahrscheinlich daran, dass das IT außerhalb eines größeren geschlossenen Brutareals liegt.

Bartmeise *Panurus biarmicus*
Von vielen Beobachtern im Schilf, in ein bis drei Ex, vor allem rufend, festgestellt. Kein Brutvogel im IT.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*
Zu allen Jahreszeiten im IT, einzelne Brutnachweise.

Sumpfmeise *Parus palustris*
Nur in den Sommermonaten spärlich, sonst regelmäßig. Direkte Brutnachweise liegen für den Berichtszeitraum nicht vor.

Weidenmeise *Parus montanus*
Feststellungen regelmäßiger als Sumpfmeise. Brut nicht belegt, aber wahrscheinlich.

Tannenmeise *Parus ater*
Durchzügler.

Blaumeise *Parus caeruleus*
Häufiger Jahres- und Brutvogel. Im Winter ist das Schilf für die Blaumeisen eine wichtige Nahrungsquelle.

Kohlmeise *Parus major*
Häufiger Jahres- und Brutvogel.

Kleiber *Sitta europaea*
Jahres- und Brutvogel im IT, der besonders im zeitigen Frühjahr rufend auf sich aufmerksam macht.

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*
Nur zwei unsichere Feststellungen mit fraglichem Aussagewert: 20.11.94 (OT) und 17.12.95 (J. SACHTELEBEN).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*
Spärlicher Jahres- und Brutvogel im IT.

Beutelmeise *Remiz pendulinus*
Regelmäßige Nachweise in den Sommermonaten. Seltener Brutvogel, wie einzelne, gelegentlich erst im Winter entdeckte Nester nahelegen.

Pirol *Oriolus oriolus*
Auffallender (und zunehmender?) Brutvogel im IT.

Neuntöter *Lanius collurio*
Nur wenige Beobachtungen von maximal zwei Ex. Es handelt sich lediglich um durchziehende Vögel.

Raubwürger *Lanius excubitor*
Mit einzelnen Wintergästen im IT kann alljährlich gerechnet werden. Ein günstigeres Überwinterungsgebiet ist allerdings das "Aschheimer-/Kirchheimer Moos" südlich des IT.

Eichelhäher *Garrulus glandarius*
Einzelne Brutpaare im Auwald. Auffallende Ansammlungen zur Zugzeit.

Elster *Pica pica*
Regelmäßiger und nicht seltener, wenngleich auffallender Brutvogel. Einzelne Nestanlagen sind z.B. niedrig in überhängenden Büschen am Werkkanal. Auch bei dieser Art bemerkenswerte Ansammlungen und Schlafgemeinschaften im Winter.

Dohle *Corvus monedula*

Typischer Begleitvogel in Saatkrähenschwärmen. Kein Brutvogel im Gebiet oder in der Umgebung. Häufiger gehört als gesehen.

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Typischer Wintervogel, der jedoch nur ausnahmsweise oder vorübergehend im IT zur Nachtruhe einfällt und meistens nur überfliegt. Kein Brutvogel.

Rabenkrähe *Corvus corone corone*

Regelmäßig im IT brütend. Am Nest sehr scheu. Winteransammlungen zur Rast oder Nachtruhe sind unregelmäßig auch auf der Insel. Die Krähen besetzen dann stets die Baumwipfel, während die Kormorane niedriger sitzen.

Star *Sturnus vulgaris*

Brutvogel im IT. Ganz besonders eindrucksvoll sind die im Herbst im Schilf zum Schlafen einfallenden, manchmal nach vielen Tausenden zählenden Schwärme. Auch im Frühjahr kommen Schlafgruppen vor, doch sind diese kleiner, und das Schilf verträgt größere Mengen an Vögeln nicht mehr. Kaum sind die Stare dann eingefallen, kann man mit dem Auftauchen der Sperber und Habichte rechnen, die in der Dämmerung ihr Beuteglück versuchen.

Haussperling *Passer domesticus*

Im IT nur gelegentlich, kommt aber in der Umgebung und z.B. auch an den Bauwerken (Laborgebäude, Landshamer Brücke = Fütterung) als Jahres- und wohl Brutvogel vor.

Feldsperling *Passer montanus*

Nicht seltener Brutvogel, meist in den alten, mit Höhlen durchsetzten Weiden und Pappeln. Ganzjährig in Schwärmen unherstreichend, regelmäßig auch an einer Winterfütterung an der Landshamer Brücke. Auch bei dieser Art sind von OT im Januar im Schilf nächtigende Trupps beobachtet worden.

Buchfink *Fringilla coelebs*

Sicher der häufigste brütende Singvogel im IT. Auch bei dieser Art scheint abendlicher Einflug zum Nächtigen in größeren Trupps stattzufinden (OT).

Bergfink *Fringilla montifringilla*

Jährlich wechselnd häufig von Herbst bis Frühjahr. Meistens sind es gemischte Schwärme von Buch- und Bergfinken mit Zeisigen und Stieglitzen.

Girlitz *Serinus serinus*

Nur einzelne Beobachtungen, allerdings auch von Gesang und Balz. Keine nachgewiesene Brut im IT.

Grünling *Carduelis chloris*

Häufiger Jahres- und Brutvogel, aber hinter dem Buchfink zurückstehend. Ernährt sich z.B. auch vom Samen der im IT nicht seltenen Hopfenpflanzen.

Stieglitz *Carduelis carduelis*

Regelmäßiger und gerne truppweise auftretender Jahresvogel. Im IT kommt die Behaarte Karde *Dipsacus pilosus* häufig vor und liefert eine begehrte Nahrung. Im Februar sind z.B. heruntergefallene Erlensamen *Alnus spec.* eine der letzten Futterreserven. Brut sehr wahrscheinlich, aber nicht direkt nachgewiesen.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*

Im Sommer selten, sonst in teilweise größeren (gemischten) Trupps nahrungssuchend im IT. Keine Brut.

Bluthänfling *Carduelis cannabina*

Nur unregelmäßig, ebenfalls truppweise im IT. Kein Brutvogel.

Birkenzeisig *Carduelis flammea*

Sehr unregelmäßige Beobachtungen zur kalten Jahreszeit. Gemischte Trupps. Keine Brut.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

Auffallender Wintervogel, allerdings stets nur wenige Ex. Kein Hinweis auf Brut im IT.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*

Nur Einzelbeobachtungen in der kalten Jahreszeit. Kein Hinweis auf Brut im IT. Abnehmende Bestände? Zumindest wird diese Art seltener beobachtet.

Goldammer *Emberiza citrinella*

Regelmäßiger bis häufiger Jahres- und Brutvogel. Im Winter sicherlich Zuzug, und es kommt auch zu Schlafgruppen, die das Schilf aufsuchen.

Ortolan *Emberiza hortulana*

Einzelbeobachtungen auf dem Zug: Am 1.5.95 ein Ex auf Leitungsdraht unmittelbar nördlich des Teichgutes (SIER). Am 22.4.96 und am 23.4.97 je ein Ex in der Nähe des Tafelberges (BERN). Während des Zuges bevorzugt diese Art bei weitem das Aschheimer-/Kirchheimer Moos südlich des IT (SCHM).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*
Regelmäßiger Brut- und Jahresvogel.

Graumammer *Miliaria calandra*
Eine Zufallsbeobachtung eines singenden
Männchens am 12.6.97 im Teichgut (FIRS).

Wetter

Es steht außer Frage, dass Stürme oder ungewöhnliche Kälteeinbrüche das Vogelleben beeinflussen können. Das bekannteste Beispiel dafür ist die Verdriftung von Irrgästen. Sicherlich spielt die Witterung auch am IT eine wesentliche Rolle. Damit ist nicht gemeint, dass man z.B. bei Regen, Schneetreiben oder Nebel nur schlecht beobachten kann, sondern dass man stets versucht, z.B. das Auftreten von Irrgästen oder Masseneinflüge meteorologisch zu begründen. Für den Brutverlauf können späte Kälte, Schnee oder übermäßiger Niederschlag fatal sein.

Das Kleinklima des IT mit seiner beachtlichen Wasserfläche, das typische Verei-

lungsmuster im Winter, das frühe Ausauern der nach Süden gerichteten Dammsenken oder der Windschatten, den Gebüschgruppen bieten: all' das lässt sich messtechnisch nicht erfassen. Es war vielmehr auf Daten des Deutschen Wetterdienstes, Station Erdinger Moos, und auf Messwerte aus München, veröffentlicht in der Süddeutschen Zeitung, zurückzugreifen. Für die "Einzelfallprüfung" bei der Beurteilung von Beobachtungsergebnissen sind die zur Verfügung stehenden Witterungsdaten in diesen Bericht ausführlich aufgenommen worden. Meteorologische Basisdaten aus München:

	Durchschnitt	1994	1995	1996	1997
Jahres-Mitteltemperatur °C	8,8-9,2	11,2	9,7	8,3	9,8
Frosttage	107	43	81	109	72
Eistage	33	10	28	46	18
Niederschlag mm	922-994	860	1068	893	792
Schneedecke Tage	56	25	60	67	38
Sturmtage		26	19	6	15

Um diese Rohdaten etwas zu beleben, eignen sich am besten die treffenden Bemerkungen aus der Süddeutschen Zeitung (SEITZ):

1994: "So warm war's nie zuvor seit 1781" Im Januar wütete ein Orkantief namens Lore, ansonsten war das Frühjahr ungewöhnlich warm. Nach kaltem Juni folgte ein heißer Sommer. Nur wenige Frost- und Eistage gab es, was man in direkter Korrelation auch an den winterlichen Wasservogelzählungen erkennen konnte.

1995: "Im Schnitt gemäßigt und ohne Extrem-Rekorde" Stürme gab es nur im

Januar, nicht hingegen im Herbst. Regelrecht laue Nächte herrschten im wärmsten Oktober seit 1781 (d.h. seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen).

1996: "Ein Jahr fast ohne Sommer – zu kalt, zu nasselnd und mit wenig Sonne, aber auch ohne Katastrophen". Januar und Februar waren frostig, trocken und sonnenarm. Frühlingshaft hingegen gab sich die erste Novemberhälfte. Winter- und Herbststürme blieben aus.

1997: "Kaltstart mit mildem Ende – der schönste Spätsommer seit 50 Jahren" Wieder war der Januar niederschlagsam und

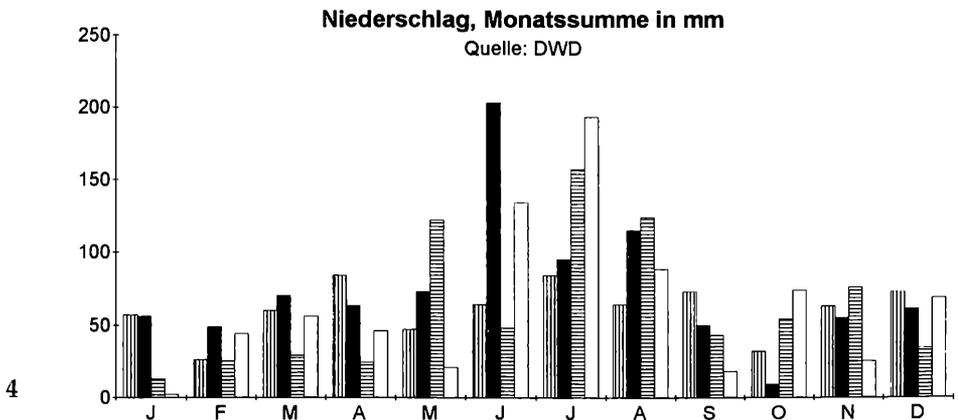
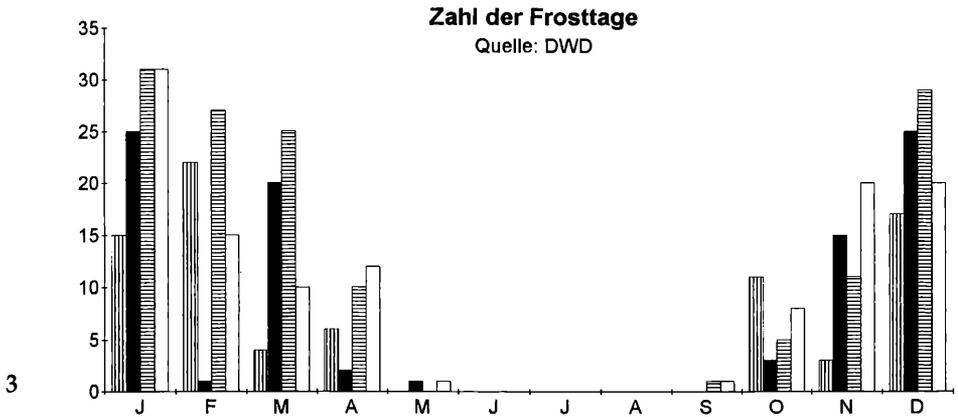
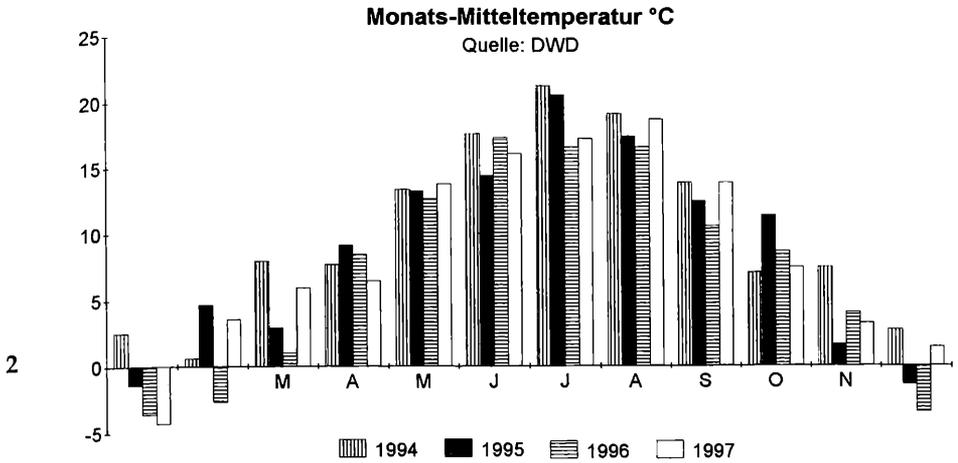


Abb. 2-4: Meteorologische Messwerte vom Erdinger Moos, Flughafen München (2: Monats-Mitteltemperatur; 3: Zahl der Frosttage; 4: Niederschlag, Monatssumme in mm; 4 zusammengefasste Säulen jeweils Jahre 1994-1997).

kalt, der Februar hingegen zu warm und regnerisch, der November sonnenreich und trocken, wenn auch nicht ungewöhnlich

warm. 15mal im Jahr erreichte der Wind Sturmstärke, einmal bis 10 Bft.

Literatur

- BAUER, H.-G., K. BURDORF & P. HERKENRATH (1997): "Exoten und Gänsemix". Ber. z. Vogelschutz 35: 67-90
- DEUTSCHER WETTERDIENST (DWD). Klima- und Umweltberatung. Brieflich.
- HARENGERD, M., G. KÖLSCH & K. KÜSTERS (1990): Dokumentation der Schwimmvogelzählung in der Bundesrepublik Deutschland 1966-1986. Schr.reihe DDA 11
- KNIEF, W. (1997): Zur Situation des Kormorans in Deutschland. Ber. z. Vogelschutz 35: 91-105
- KÖHLER, P. (1991): Mauserzug, Schwingenmauser, Paarbildung und Wegzug der Schnatterente *Anas strepera* im Ismaninger Teichgebiet. Orn. Anz. 30: 115-149
- KÖHLER, P. & U. KÖHLER (1996): Eine Auswertung von Ringfunden der Tafelente *Aythya ferina* angesichts der zusammenbrechenden Mausertradition im Ismaninger Teichgebiet. Vogelwarte 38: 225-234
- KÖHLER, P. & U. KÖHLER (1998): Unsichere Zukunft für das Ramsar-Gebiet "Ismaninger Speichersee mit Fischteichen" Vogelschutz H. 4: 18-20
- KROSIGK, E.v. (1978): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 32. Bericht: 1974-1976. Orn. Ges. Bayern 17: 37-62
- KROSIGK, E.v. (1991): Bestandszählungen an Schnatterenten *Anas strepera* im Ismaninger Teichgebiet 1977-1990. Orn. Anz. 30: 151-157
- KROSIGK, E.v. (1992): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 37. Bericht: 1988-1991. Orn. Anz. 31: 97-135
- KROSIGK, E. v. (1998): Das Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 38. Bericht: 1992-1993. Orn. Anz. 37: 169-192
- LEIBL, F. & P. HAGEMANN (1997): Erfolgreiche Bruten von Seiden-, Nacht- und Purpurreiher im ostbayerischen Donautal. Orn. Anz. 36: 45-95
- LINDEINER, A. v. (1997): Fischfressende Vogelarten in Bayern – ein Dauerkonflikt. Ber. z. Vogelschutz 35: 107-118
- LOHMANN, M. (1994): Statusliste der Vögel des Chiemsees (1980-1993). Avifaunistischer Informationsdienst Bayern 1: 7-16
- LOHMANN, M. (1994): Avifaunistischer Jahresbericht Chiemsee 1991-1993. Avifaunistischer Informationsdienst Bayern 1: 17-24
- Lohmann, M. (seit 1994): Datenaustausch der aktuellen Ergebnisse der Wasservogelzählung am Chiemsee (briefl.)
- LOHMANN, M. & M. VOGEL (1997): Die bayerischen Ramsar-Gebiete. Laufener Forschungsbericht Nr. 5 (ANL)
- LOHMANN, M. (1999): Die Vögel des Chiemgaus. Private Vervielfältigung
- MITLACHER, G. (1997): Ramsar-Bericht Deutschland. Bundesamt für Naturschutz, Bonn
- NEHLS, H. W. & B. STRUWE-JUHL (1998): Die Wasservogelbestände der deutschen Ostseeküste in den Mildwintern 1991-1995. Seevogel 19: 105-115
- OTTENBERGER, K. (1995): Beobachtungen am Teichrohrsänger. Orn. Anz. 34: 166-168
- RUTSCHKE, E. (1989): Die Wildenten Europas. Berlin (Landwirtschaftsverlag)
- RUTSCHKE, E. (1998): Der Kormoran. Biologie, Ökologie, Schadabwehr. Berlin (Parey)
- SEITZ, H. (1995-98): Münchner Wetter, Jahresübersichten. Süddeutsche Zeitung
- STREHLOW, J. (1997): Ammersee-Gebiet 1966-1996. Teil I: Trends ausgewählter Brutvogelarten. Orn. Anz. 36: 125-142
- STREHLOW, J. (1998): Ammersee-Gebiet 1966-1996. Teil II: Trends ausgewählter Gastvögel. Orn. Anz. 37: 1945
- Strehlow, J. (seit 1994): Datenaustausch der aktuellen Ergebnisse der Wasservogelzählung am Ammersee (briefl.)
- SUDFELDT, C. (1997): Europareservate in der Bundesrepublik Deutschland. Ber. z. Vogelschutz 35: 127-128
- VIDAL, A. & F. LEIBL (1992): Erfolgreiche Brut des Seidenreihers bei Regensburg. Orn. Anz. 31: 175-177

WÜST, W. (1931): Über säkulare Veränderungen in der Avifauna der Münchner Umgebung und die Ursachen dieser Erscheinung. Verh. orn. Ges. Bayern 19: 225-331

WÜST, W. (1978): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 31. Bericht: 1972-1973. Anz. orn.

Ges. Bayern 17: 9-36

ZENTRALE FÜR WASSERVOGELFORSCHUNG UND FEUCHTGEBIETSSCHUTZ IN DEUTSCHLAND (1993): Die Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland. Münster, Potsdam, Wesel; 323 S.

Hildegard Pfister, Tannenweg 13, D-80992 München
Dr. Helmut Rennau, Landskroner Weg 15, D-85737 Ismaning

Anhang

Tab. 1: Zahl der Exkursionen. – *Monthly sum of excursions.*

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1994	38	50	30	45	35	25	13	18	19	30	24	16
1995	24	29	26	44	26	16	12	15	25	17	7	19
1996	16	21	32	28	33	20	12	23	18	30	21	23
1997	21	21	40	36	26	10	14	18	27	19	30	19

Tab. 2: Monatsmaxima. – *Monthly maxima.*

	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Silberreiher	1994	2	6	3	2	2		1	4	5	6	4	
	1995		1	1	1				1	5	10	1	
	1996	2	3	3	1	1	2		1	4	8	5	2
	1997	1	1	1	1	1			1	14	19	34	3
Graureiher	1994	22	71	19	51	25	60	72	100	94	139	30	29
	1995	20	100	24	59	36	44	48	126	79	155	44	50
	1996	20	46	76	23	44	48	16	29	79	109	30	10
	1997	10	80	66	62	48	42	72	53	79	60	42	32
Höckerschwan	1994	16	8	51	97	148	348	569	543	511	463	393	335
	1995	167	49	38	75	108	287	495	696	177	124	60	27
	1996	12	20	30	50	90	294	464	385	259	90	62	39
	1997	28	26	56	98	131	318	581	476	577	336	262	41
Saatgans	1994	56	70	48							46	34	40
	1995	76	70	73	7						2	38	40
	1996	90	130	110	1						5	12	43
	1997	162	300	60								34	60
Bläßgans	1994												
	1995	5	4	2	1	1							
	1996		3	3	3								
	1997	10	13										
Pfeifente	1994	65	65	24	16	5			4	5	63	13	25
	1995	44	121	36	20	1	1	2	2	11	10	5	23
	1996	20	77	67	36	8		2	4	23	37	21	30
	1997	49	46	3	2				2	16	65	9	120
Schnatterente	1994	134	186	93	282	198	695	2227	2421	1974	2707	2151	325
	1995	150	158	169	205	416	711	2521	1826	930	547	62	38
	1996	20	131	112	146	159	800	4472	3728	2238	263	29	61
	1997	50	83	104	112	147	1503	3980	7505	6644	4287	400	28
Krickente	1994	286	350	188	130	7		8	65	112	528	350	300
	1995	160	260	70	69	16	4	4	4	72	314	578	340
	1996	200	315	167	11	10	19	3	30	54	400	200	115
	1997	45	151	149	84	5	10	9	125	596	754	280	168

	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Stockente	1994	940	329	538	538	251	595	2337	292	329	680	1318	2145
	1995	1100	2000	401	392	200	378	1002	1580	262	962	1321	636
	1996	375	926	472	207	303	889	1148	411	351	703	810	1155
	1997	1223	737	401	203	191	1381	2140	1884	1258	574	1078	1044
Spießente	1994	38	23	33	5				6	2	20	23	26
	1995	36	34	17	kA		kA			10	8	7	8
	1996	13	21	44	19				1		2	18	16
	1997	21	18	6	2					18	52	12	56
Knäkente	1994		10	20	35	7	5		66	42	4		
	1995			2	8	9	2		18	21	1		
	1996			10	54	13	12	1	71	4	1		
	1997			12	18	9	2	8	22	7	3		
Löffelente	1994	22	19	86	69	10	13	11	128	551	641	295	1
	1995	1	31	60	55	28	18	52	100	687	624	314	24
	1996		3	7	55	14	25	76	198	686	400	300	
	1997		4	35	68	2	23	21	88	785	1012	580	7
Kolbenente	1994	28	50	60	95	421	306	1177	3959	520	301	270	410
	1995	10	30	12	46	264	496	1550	1202	182	50	33	5
	1996		57	84	102	78	114	1085	2660	776	82	50	
	1997		151	22	53	720	353	1291	1483	702	402	38	59
Tafelente	1994	390	241	255	104	132	736	5656	3780	527	372	696	571
	1995	574	404	195	138	74	221	1882	1957	366	172	209	180
	1996	197	391	383	145	61	141	3533	2999	600	246	197	222
	1997	279	457	252	80	79	487	3779	2634	482	338	266	264
Reiherente	1994	995	850	1342	2652	313	508	4795	7641	1477	524	565	1457
	1995	1161	1630	1406	2740	1271	527	3063	5761	1411	506	539	560
	1996	687	972	1054	1821	753	548	2975	7621	1808	529	428	607
	1997	291	1000	1813	2455	1056	552	4331	7402	3586	854	500	342
Schellente	1994	135	158	165	45		2	10	11	7	19	89	172
	1995	241	391	293	83	2	1	7		3	20	198	114
	1996	116	385	260	95	3	11	2	1	7	16	114	162
	1997	204	369	349	37	2		18	3	14	7	76	180
Zwergsäger	1994	10	3	3								kA	2
	1995	1	12										2
	1996	1	4	2	4								1
	1997		kA	4	4							1	2
Gänsesäger	1994	92	47	12	8	2				1	28	12	20
	1995	18	54	15	4	1			kA	3	61	37	12
	1996	24	24	15	4	1		4		26	30	23	35
	1997	30	23	8	3	2	1			4	11	100	72
Waldwasserläufer	1994	2	7	14	10		3	2	6	6	2	2	3
	1995	1	5	7	10	2	3	6	7	6	7	1	4
	1996	1	2	3	8	2	3	8	10	7	5	3	2
	1997	1	3	2	6	3	1	8	46	7	4	6	3

	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bruchwasserläufer	1994			2		4	2	1	22				
	1995				1	5		1	4				
	1996					3		45	259	2			
	1997				1	5		80	30	19	2		
Flussuferläufer	1994		1	1	4	4	1	3	8	5	4	2	
	1995				2	3		5	15	6	3		1
	1996				1	4		15	12	3	2		
	1997			2	3	4	2	12	15	9	3		
Zwergmöwe	1994				12	14			2	2	3		
	1995				7	11			1	2		1	
	1996				15	60			1		1		
	1997				350	250		1	4		20	3	
Sturmmöwe	1994	200	50	5	4	2	1	1	1		1	9	8
	1995	40	40	4	7	2	2		1	1		1	50
	1996	200	390	50	5	1	kA				1	7	20
	1997	7	80	2	4	2	1					15	86
Flusseeeschwalbe	1994				1	2	2	5					
	1995				1	2	2						
	1996				1	6	3	3	7				
	1997				2	1		5	1				
Weißbartseeschwalbe	1994				4	2	10						
	1995					2							
	1996				1	6							
	1997					3		3					
Trauerseeschwalbe	1994				17	60	4	2	80	21	1		
	1995				9	200	6	2	1	17			
	1996				100	100	kA		36	1	4		
	1997				9	220							
Weißflügelseeschwalbe	1994					2			1				
	1995												
	1996					1							
	1997					20					2		
Schafstelze	1994				40	10	7		1	30			
	1995			1	100	18	3		50	10	1		
	1996		1	5	100	50	4		20	kA	1		
	1997			2	100	5	kA	10		4			
Gebirgsstelze	1994	2	2	2	3	4	3	1	4	4	7	1	
	1995	2	3	2	5	2			1	4	6	1	3
	1996	1	2	5	2	1	6	kA	1	7	3	1	1
	1997	1	1	2	6	1	kA	6	5	10		2	2
Bachstelze	1994	1	5	3	6	10	14	kA	9	2	16	2	2
	1995	3	7	1	100	26	2	kA	1	kA	12	6	2
	1996		14	63	80	4	22	kA	kA	1	3	20	
	1997		10	20	26	10	kA	kA	2	30	kA	1	

	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Zaunkönig	1994	19	17	kA	15	16	20	kA	11	20	21	34	19
	1995	27	17	kA	kA	19	kA		kA	kA	23	10	28
	1996	21	4	4	13	8	15			kA	kA	kA	20
	1997	2	2	6	18	7	kA	kA		kA		10	4
Heckenbraunelle	1994	4	3	2	19	7	7	1	8	7	10	4	3
	1995	3	3	8	5	22	kA		kA		10	3	4
	1996	2	1	23	22	7	15		kA		kA	1	
	1997	1	1	22	31	9	kA	1		kA		1	1
Rotkehlchen	1994	7	5	kA	9	2	2	kA	13	42	35	57	18
	1995	6	5	1	kA	4	kA		kA	kA	48	35	13
	1996	4	2	68	32	1	2			kA	kA	4	20
	1997	1	1	11	19	3		1		kA		5	3
Sumpfrohrsänger	1994					23	13	kA	kA	1			
	1995					39	3		1				
	1996					5	25	kA					
	1997					6	1	3					
Teichrohrsänger	1994				4	95	5	kA	kA	31	7		
	1995				4	66	11	kA	kA	2	3		
	1996				35	88	66	kA	kA	kA			
	1997				10	86	1	10		3	1		
Drosselrohrsänger	1994				1	9	8		1	1			
	1995				1	21	4	kA	kA				
	1996				2	12	17						
	1997					16	1						
Gelbspötter	1994				2	5	3	2	3	1			
	1995				kA	18	kA		1				
	1996					3	9		kA		1		
	1997					1	1						
Gartengrasmücke	1994				2	23	25	kA	3	kA			
	1995				2	54	kA	kA			1	1	
	1996				3	19	32	kA					
	1997				1	24	kA	4					
Mönchsgrasmücke	1994			5	20	19	24	kA	23	43	15		
	1995			2	10	114	kA	kA	kA	1	19		
	1996				26	25	86	kA	1		1		
	1997			3	68	18	kA	kA	kA	2	22		
Zilpzalp	1994			15	27	20	18	kA	13	6	102	5	5
	1995			50	kA	86	kA	kA	kA	2	73		
	1996			29	45	34	82	kA	kA	kA	15		
	1997			35	87	26	kA	kA		kA	10	1	2
Fitis	1994			1	15	12	10	kA	2	kA			
	1995				12	44	kA		1	1			
	1996				24	20	18	kA		kA			
	1997				46	10	kA	2		kA	1		

	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Wintergoldhähnchen	1994	1	1								10	12	4
	1995	4	2	1							14	8	9
	1996	6	4	6	1						kA	4	5
	1997	1	kA	1							kA	10	
Sommergoldhähnchen	1994		1	1					1	3	9	2	1
	1995			2	3								3
	1996	1	1	6	4					kA		1	1
	1997			2	1					1	1	2	1
Beutelmeise	1994				1	kA		kA	16	13	8	2	
	1995				2	1		6	12	3	10	kA	
	1996			4	2	kA	2	3	2	20	20		
	1997			2	20	kA		3	kA	10	40	1	1

Tab. 3: Zahl der Nachweise in den Monaten. – *Number of registrations per month.*

	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Seidenreiher	1994						5	2	9				
	1996						6	2	3				
Silberreiher	1994	6	13	9	8	2		1	13	10	15	12	
	1995		6	2	1				1	11	14	2	
	1996	4	5	13	1	1	2		1	9	17	13	9
	1997	5	5	15	8	1			5	17	12	21	8
Wespenbussard	1994					3	1		3	2			
	1995									1			
	1996					3	4	2	3				
	1997					1	1	1	3	1			
Schwarzmilan	1994				18	16	8	4		1			
	1995				5	3	1		2				
	1996				2	5	1		1				
	1997					2							
Rohrweihe	1994				18	18	3	1	8	14	2		
	1995			5	26	19	7	3	1	6	1		
	1996			5	20	22	8	1	6	8	1		
	1997			4	18	12	2			3	1		
Habicht	1994	6	2	2	7				4	2	5	2	3
	1995	8	8	3	6				1	4	5	2	5
	1996	1			1			1		2	3	4	3
	1997	3	3	3	4					1	5	5	6
Sperber	1994	10	6	5	10	5			3	5	13	8	10
	1995	14	4	4	6	2	3		1	4	8	3	9
	1996	4	2	4	5	2		2	4	6	8	4	7
	1997	2		3	10		1	2		2	3	8	7
Mäusebussard	1994	27	20	15	21	16	7		8	13	16	11	10
	1995	20	22	17	20	14	5	2	2	10	8	3	13
	1996	11	16	17	14	17	5	2	6	6	13	9	13
	1997	10	12	8	17	4	2	1		3	6	13	10

	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Fischadler	1994			1	2						1		
	1995				2	3			1				
	1996			1	1	3				2	2		
	1997				2					2			
Turmfalke	1994	5	4	4	7	7	4	2	3	1	6	4	3
	1995	9	5	3	3	3	1		1	4	1	1	2
	1996	5	6	3	6	8	5	2	1	3	2	2	4
	1997	3	4	4	6	3				1	2	1	3
Baumfalke	1994			1	2	14	5		4	3			
	1995				3	2	4		1	3	1		
	1996					13	5		1	6	2		
	1997				4	6		1		2			
Wanderfalke	1994	1	9	2	3						7	3	1
	1995	1		2	3				3	1	4	1	
	1996		1			1			1	2	4	3	
	1997		3	3		1	1		2	2	1	5	2
Bartmeise	1994	6	8	3		1				1	3	11	7
	1995	4	7	4									
	1996												2
	1997			2							1	9	3

Tab. 4: Zugdaten (E = Erstdatum; L = Letztdatum). – *First (E) and last(L) observation date of migrating species.*

	1994		1995		1996		1997	
	E	L	E	L	E	L	E	L
Knäkente	28.02	15.10	18.03	14.10	16.03	12.10	15.03	04.10
Wespenbussard	03.05	08.09		24.09	02.05	25.08	12.05	27.09
Schwarzmilan	05.04	13.09	04.04	27.08	13.04	08.08	04.05	
Rohrweihe	02.04	02.10	11.03	01.10	02.03	06.10	22.03	04.10
Fischadler	26.03	15.10	14.04	24.08	24.03	03.10	24.04	21.09
Flussregenpfeifer	07.03	14.10	17.03	24.09	31.03	17.08	30.03	06.09
Flussuferläufer	12.02	16.11	03.04	03.12	14.04	30.10	30.03	29.10
Flusseeschwalbe	25.04	26.07	18.04		13.04	01.08	23.04	09.08
Trauerseeschwalbe	21.04	03.10	22.04	17.09	18.04	06.10	26.04	
Ringeltaube	01.03	20.11	24.02	22.10	25.02	05.10	02.03	15.08
Kuckuck	21.04	03.07	21.04	05.09	21.04		26.04	
Mauersegler	19.04	11.09	13.04	01.10	13.04	29.09	17.04	
Feldlerche	24.02	22.11	15.01	05.11	25.02	24.11	17.02	04.10
Uferschwalbe	22.03	07.10	01.04	30.09	21.04	30.09	24.04	21.09
Rauchschwalbe	22.03	29.10	24.03	01.10	25.03	20.10	29.03	26.10
Mehlschwalbe	08.04	07.10	25.03	01.10	13.04	29.09	06.04	21.09
Baumpieper	07.04				14.04	06.10	22.04	
Schafstelze	07.04	18.09	27.03	01.10	27.02	04.10	23.03	15.09
Hausrotschwanz	19.02	15.10	31.03	01.10	31.03	22.10	29.03	

	1994		1995		1996		1997	
	E	L	E	L	E	L	E	L
Singdrossel	04.02	30.10	14.02	05.11	11.02	20.10	21.02	18.12
Schilfrohrsänger	03.04		19.04	24.08	20.04	25.09	25.04	
Sumpfrohrsänger	09.05	08.09	21.05	06.08	27.05	14.07	16.05	20.07
Teichrohrsänger	24.04	09.10	22.04	08.10	20.04	22.09	22.04	19.10
Drosselrohrsänger	25.04	08.09	22.04	24.08	27.04		03.05	
Gelbspötter	24.04	11.09	28.04	06.08	05.05	12.10	17.05	
Klappergrasmücke	15.04	20.09	24.04	16.09	21.04		01.05	
Dorngrasmücke	29.04		01.05		05.05	14.07	26.04	
Gartengrasmücke	30.04	08.09	22.04	22.11	20.04	14.07	20.04	20.07
Mönchsgrasmücke	28.03	23.10	31.03	14.10	13.04	23.10	25.03	04.10
Waldlaubsänger	24.04		22.04		21.04		18.04	
Zilpzalp	07.03	18.12	10.03	29.10	17.03	24.10	02.03	30.12
Fitis	30.03	18.09	03.04	15.09	08.04	29.09	02.04	29.10
Grauschnäpper	28.04	20.09	07.05	16.09	05.05	08.09	04.05	20.07
Pirol	24.04	04.09	30.04	06.08	05.05	15.08	04.05	15.09
Neuntöter	13.05	27.08	25.05	24.08	07.05	26.07	01.05	
Star	13.02	04.12	15.02	29.10	31.01	30.11	09.02	16.11
	L	E	L	E	L	E	L	E
Saatgans	17.03	23.10	12.04	22.10	10.04	06.10	22.03	21.11
Kornweihe	25.04	07.10	03.06	21.10	20.04	20.10	01.01	03.10
Bartmeise	22.05	04.09	31.03			20.12	23.03	29.10
Dohle	03.05	22.10	25.03	22.10	18.03	04.10	02.03	25.10
Saatkrähe	03.05	22.10	04.02	21.10	18.03	04.10	02.03	25.10
Bergfink	01.02	12.10	02.04	21.10	17.03	06.10	25.04	25.10
Erlenzeisig	07.04	02.10	09.06	05.08	10.04	22.09	25.04	04.10

Tab. 5: Maximum singender Männchen. – *Maximum of singing males.*

	1994	1995	1996	1997		1994	1995	1996	1997
Zaunkönig	16	13	13	12	Grauschnäpper		15	13	
Heckenbraunelle	19	22	20	31	Sumpfmehse	1	4	1	2
Rotkehlchen	13	10	3	19	Blaumeise		7	8	18
Sumpfrohrsänger	23	39	25	6	Kohlmeise		14	16	23
Teichrohrsänger	95	66	88	86	Gartenbaumläufer	3	4	4	5
Drosselrohrsänger	9	21	17	16	Pirol	4	15	9	2
Gartengrasmücke	25	53	32	24	Buchfink	12	154	158	53
Mönchsgrasmücke	24	110	85	61	Grünling		10	15	4
Zilpzalp	27	86	82	81	Goldammer	27	34	35	17
Fitis	15	42	24	41	Rohrhammer	13	34	43	18

Tab. 6: Liste der im IT beringten Vögel 1994-1997 (zusammengestellt von A. BERNECKER). – *List of birds ringed at IT in 1994-1997*

	1994	1995	1996	1997		1994	1995	1996	1997
Zwergtaucher	5				Drosselrohrsänger	5	9	7	1
Sperber		1			Gelbspötter	9	12	1	5
Wasserralle	1				Klappergrasmücke	4	4	4	3
Flussregenpfeifer			2	1	Dorngrasmücke			2	1
Sandregenpfeifer			1		Gartengrasmücke	69	110	51	59
Zwergstrandläufer			4		Mönchsgrasmücke	204	176	91	128
Alpenstrandläufer			1		Waldlaubsänger				1
Bekassine	2				Zilpzalp	78	113	119	131
Bruchwasserläufer			5		Fitis	12	5	4	11
Flussuferläufer	3				Wintergoldhähnchen	2		1	
Eisvogel	1	1	1	1	Sommergoldhähnchen			1	2
Grünspecht			1		Grauschnäpper	3	16	5	2
Buntspecht	1	1	3		Halsbandschnäpper				2
Kleinspecht		1			Trauerschnäpper	4	3	1	3
Uferschwalbe		55	1		Schwanzmeise	2	1		
Rauchschwalbe	2	1	6	3	Sumpfmeise		2		
Mehlschwalbe	5	5	1	1	Weidenmeise	8	8	5	10
Baumpieper			1		Blaumeise	22	18	23	11
Schafstelze				7	Kohlmeise	9	7	22	7
Gebirgsstelze	1		3	14	Kleiber	2		2	1
Bachstelze	3		2	7	Beutelmeise	3	3		3
Zaunkönig	8	7		2	Pirol			1	
Heckenbraunelle	4	3	16	18	Neuntöter				1
Rotkehlchen	65	29	23	36	Star	1			
Blaukehlchen			2	1	Feldsperling	2			3
Hausrotschwanz				1	Buchfink	8	6	12	11
Gartenrotschwanz		3	1		Bergfink		1	15	28
Amsel	17	17	3	6	Girlitz			4	17
Wacholderdrossel	11	2	1		Grünling	4	2	1	2
Singdrossel	6	7	9	4	Stieglitz	16	9	21	31
Rohrschwirl				1	Bluthänfling			7	
Schilfrohrsänger	9	7	10		Gimpel			1	
Sumpfrohrsänger	37	21	18	10	Goldammer			3	1
Teichrohrsänger	128	154	115	103	Rohrhammer	13	17	15	9
					Summe	789	837	649	700

Es beringten E. BAUMGARTNER und A. BERNECKER

Tab. 7: Liste der im IT beobachteten übrigen Tierarten 1994-1997. – *List of other animals observed at IT in 1994-1997.*

Waldspitzmaus	<i>Sorex araneus</i>
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>
Feldhase	<i>Lepus europaeus</i>
Bisamratte	<i>Ondatra zibethicus</i>
Biber	<i>Castor fiber</i>
Hermelin	<i>Mustela erminea</i>
Mauswiesel	<i>Mustela nivalis</i>
Steinmarder	<i>Martes foina</i>
Rotfuchs	<i>Vulpes vulpes</i>
Reh	<i>Capreolus capreolus</i>
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>
Seefrosch	<i>Rana ridibunda</i>
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>
Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>
Prachtlibelle	<i>Calopteryx spec.</i>
Große Pechlibelle	<i>Ishnura elegans</i>
Becher-Azurjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>
Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>
Herbst-Mosaikjungfer	<i>Aeshna mixta</i>
Große Heidelibelle	<i>Sympetrum striolatum</i>
Schwarze Heidelibelle	<i>Sympetrum danae</i>
Gewöhnliche Strauchschrecke	<i>Pholidoptera griseoptera</i>
Schwalbenschwanz	<i>Papilio machaon</i>
Aurorafalter	<i>Anthocharis cardamines</i>
Postillion	<i>Colias croceus</i>
Zitronenfalter	<i>Gonepteryx rhamni</i>
Tagpfauenauge	<i>Inachis io</i>
C-Falter	<i>Polignonia c-album</i>
Admiral	<i>Vanessa atalanta</i>
Distelfalter	<i>Vanessa cardui</i>
Kleiner Fuchs	<i>Aglais urticae</i>
Kleiner Heufalter	<i>Coenonympha pamphilus</i>
Faulbaumbtäuling	<i>Celastrina argiolus</i>
Kleines Nachtpfauenauge	<i>Saturnia pavonia</i>
Kleiner Weinschwärmer	<i>Deilephila porcellus</i>
Wollschweber	<i>Bombylius spec.</i>
Hornisse	<i>Vespa crabro</i>
Mauerbiene	<i>Osmia spec.</i>
Zebraspinne	<i>Argiope bruennichi</i>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [38_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Pfister Hildegard, Rennau Helmut

Artikel/Article: [Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet 39. Bericht: 1994-1997 73-106](#)